Kolping magazin
www.kolping.de
Februar 2010

Neuwahlen vom 1. März bis 31. Mai

Wir brauchen starke Betriebsräte

Jugendkirche Krass katholisch • Seite 18
Neue Kolping-Homepage: Gleich bin ich drin • Seite 22
Peru Auf dem Weg zum eigenen Wert • Seite 26

Kolpingwerk, Kolpingplatz 5-11, 50667 Köln – Ausgabe A

Kolping magazin
www.kolping.de

Malta Studien-Leserreise

Fast drei Jahrhunderte lang haben Ordensritter die maltesischen Inseln kulturell geprägt. Die ältesten Gebäude der Welt geben Rätsel auf.

Auf Malta sprechen die Steine: Hier befinden sich die ältesten Gebäude der Welt, mehr als 5500 Jahre alte rätselhafte Steinzeit-Tempel aus gigantischen Steinplatten. Hier gibt es Spuren der Phönizier, Griechen und Römer. Hier stieß der Apostel Paulus auf freundliche Gastgeber nach seinem Schiffbruch im Mittelmeer. Hier errichteten die Araber die ersten Festungen als Schutz vor plündernden Piraten. Hier verteidigte der Johanniter-Orden als Vorposten das christliche Europa vor den angreifenden Osmanen. Hier bauten die adeligen Ritter prächtige Kirchen, schmuckvolle Häuser, Hospitäler und starke Befestigungen. Auf Malta begegnet der Besucher am Schnittpunkt von Orient und Okzident einer lebendigen katholischen Kirche.

Begleitet wird die Reisegruppe von Bundespräses Ottmar Dillenburg, der mit den Teilnehmern den reichen kulturellen Schatz der Inseln Malta und Gozo erkunden wird und ihnen die Feier der Eucharistie anbietet.

Das erwartet Sie bei dieser Reise

Ausflüge: Valletta (UN-Weltkulturerbe), Birgu (Vittoriosa), Hafenrundfahrt, Rabat und Mdina mit Paulusgrotte, Katakomben, Ghar Dalam, Marsaxlokk, Gozo mit Ggantija (UN-Weltkulturerbe) und Zitadelle. Ein Tag zur freien Verfügung.

Leistungen: Linienflüge, Transfers und Ausflüge, Übernachtungen mit Halbpension im 4-Sterne-Hotel, einheimische, deutschsprachige Reisebegleitung, Steuern und Gebühren, Eintrittsgelder.

Ausführliche Informationen auf Anfrage schriftlich oder telefonisch.

Gebührenfreie Servicenummer 08 00-8 37 72 68

Reisepreis 888 Euro pro Person im DZ bei Zweierbelegung, EZ-Zuschlag 102 Euro.

Reisezeit
1. bis 7. Juni 2010

Ich interessiere mich für die Kolping-Leserreise nach Malta

❑ Bitte senden Sie mir ausführliche Informationen.

❑ Ich melde mich verbindlich an.

Bitte senden Sie Ihre Antwort per Fax unter (0221) 20701-186 oder per Post an:
Redaktion Kolpingmagazin
Postfach 100841
50448 Köln

Nach Buchung erhalten Sie eine Buchungsbestätigung des Veranstalters Terramundi GmbH, Dorsten.
Die Plätze werden in der Reihenfolge des Posteingangs vergeben.

Bitte in Blockbuchstaben ausfüllen

Teilnehmer(in) – Rechnungsanschrift

Vor-/Nachname

Geburtsdatum

Straße/Nr.

PLZ/Wohnort

Telefon mit Vorwahl/E-Mail

Gewünschte Leistung bitte ankreuzen:
Unterbringung im ❑ DZ oder ❑ EZ
Flug ab ❑ München ❑ Frankfurt ❑ Düsseldorf

Mitreisende(r)

Vor-/Nachname

Geburtsdatum

Gewünschte Leistung für Mitreisende(n):
Unterbringung im ❑ DZ oder ❑ EZ
Flug ab ❑ München ❑ Frankfurt ❑ Düsseldorf

Mit meiner Unterschrift erkenne ich die Reise- und Stornobedingungen des Veranstalters Terramundi GmbH – auch im Namen der/des Mitreisenden – an.

Ort, Datum, Unterschrift

Fotos: Malta-Tourismusbüro (1), Bildmaschine (2), istockphoto©Alexander Hafemann (1)

EDITORIAL

Liebe Leserin, lieber Leser!

In der letzten Ausgabe haben wir über die Partei „Die Linke“ berichtet. Unser Interviewpartner Werner J. Patzelt hatte zum Zusammenschluss von ost- und westdeutschen Linken vorausschauend gemeint: „Da wird auch manches nicht zusammenwachsen, weil es eben nicht zusammen gehört.“ Und er sprach vom „Streit zwischen ostdeutschen Realpolitikern und westdeutschen Schwärmern“. Streit? Bis zum Erscheinen der Januarausgabe war davon nichts spürbar, aber bereits wenige Tage später brach der innerparteiliche Machtkampf zwischen Bundesgeschäftsführer Dietmar Bartsch und dem Bundesvorsitzenden Oskar Lafontaine offen aus – ein erster ernster Konflikt in der breiten Öffentlichkeit. Die Leser des Kolpingmagazins hatten gleich die Hintergründe zur Hand, um diese Vorgänge einordnen zu können.

Über einen Zeitraum von neun Jahren gibt der Verlag Kiepenheuer & Witsch eine auf 27 Bände angelegte, textkritisch durchgesehene und kommentierte Kölner Ausgabe der Werke Heinrich Bölls herus. Im kürzlich erschienenen Band 24 ist auf Seite 165 bis 172 auch ein Interview zu lesen, das Heinrich Böll im Jahr 1969 mit dem Kolpingblatt geführt hat. Neben sehr kirchenkritischen Äußerungen enthält es den Hinweis, dass Bölls Vater und Großvater Kolpingmitglieder waren, er selbst berichtet, dass er als junger Mensch in Kolpinghäusern übernachtete. Er beschreibt auch eine persönliche „Rührung“, wenn er durch Kerpen fahre und an den „Schriftsteller Kolping“ denke.

Für Interessenten unserer Leserreise nach Malta habe ich das Reiseprogramm in einem Film für YouTube zusammengestellt. Jeder kann es sich im Internet unter www.youtube.com/Kolpingwerk anschauen und bereits miterleben, welche kulturellen Höhepunkte den Teilnehmern geboten werden!

Herzlichen Gruß, Ihr

Martin Grünewald

Chefredakteur
martin.gruenewald@kolping.de

Titelfoto: Katharina Ebel

TITELTHEMEN

Ich kämpfe für dich!

Vom 1. März bis 31. Mai finden bundesweit Betriebsratswahlen statt. Wir haben zwei Kolpingmitglieder besucht, die sich für die Rechte der Arbeitnehmer einsetzen. In manchen Betrieben werden noch Mitarbeiter gesucht, die sich für diese Aufgabe zur Verfügung stellen.

Jugendkirche: Krass katholisch

„CRUX“ bedeutet „Kreuz“ – in Köln steht das Wort auch für „frischen Wind in der katholischen Kirche“. Denn die CRUX-Kirche Sankt Johann Baptist ist ein beliebter Treffpunkt für aktive junge Leute. Wir haben einen Gottesdienst mitgemacht, bei dem die Besucher auf „Flightcases“ saßen.

Mehr Netzwerk im Internet

Kolping bietet seit den Anfängen vor 160 Jahren ein großes Netzwerk. Am 8. Februar eröffnet der Verband im Internet eine neue „Community“: Dann können auch Mitglieder, die sich bisher noch nicht kannten, auf einfache Weise im Netz einen Kontakt untereinander aufbauen.

FEBRUARTHEMEN

4 Nachrichten
Ilse Aigner antwortet zum Thema Biopatentierung. – Zwei Bundesminister und viele weitere Verantwortungsträger in Berlin kommen aus den Reihen des Kolpingwerkes. – Gastkommentar: Michael Sommer.

10 Ratgeber
Warum müssen Vorstandswahlen geheim sein? – Wie bekommen Eltern Rat und Hilfe zur Erziehung? – Was ist das Ziel des 2. Ökumenischen Kirchentages?

12 Magazin
Leserbriefe, Rätsel, Foto des Monats, Lesetipp.

14 Regional
Aus den Diözesanverbänden.

18 Kolpingjugend
Workcamps weltweit – Mit dem Radl quer durch Bayern – Mord im Pfarramt.

25 Glaube und Leben
Ökumene.

26 Eine Welt
Kolpingwerk Peru: Auf dem Weg zum eigenen Wert. – Projekt: „Eine ganz neue Masche“.

28 Verbandsnachrichten
Neuigkeiten aus dem Kolpingwerk.

Patentrechte von Pflanzen und Tieren

Aigner teilt die Bedenken

Das Kolpingwerk Deutschland hat sich gegen jede Form der Biopatentierung ausgesprochen. Bundesministerin Ilse Aigner hat jetzt darauf geantwortet.

Bundesministerin Ilse Aigner.

Gehört die Schöpfung Gottes allen Menschen? 1,7 Millionen Arten von Pflanzen und Tieren hat die Menschheit bislang entdeckt. Mit der modernen Biotechnologie können das pflanzliche und tierische Erbgut entschlüsselt und seine Eigenschaften entdeckt und patentiert werden. Zwar befinden sich 90 Prozent der biologischen Vielfalt in den südlichen Ländern der Erde, aber 97 Prozent aller Patente auf Planzen und Tiere wurden in den nördlichen Ländern geschützt.

Die voranschreitende Patentierung des Lebens führt zu einer großen Sorge im Kolpingwerk. Der Bundeshauptausschuss setzt sich deshalb dafür ein, dass Planzen, Tiere, Mikroorganismen und alle anderen lebenden Organismen und ihre Bestandteile nicht patentierbar sind. Auch die natürlichen Verfahren zur Herstellung von Pflanzen, Tieren und anderen lebenden Organismen müssen demnach von einer Patentierbarkeit ausgenommen sein.

Bundessekretär Ulrich Vollmer hat deshalb die Bundesministerin für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, Ilse Aigner, über die Stellungnahme des Kolpingwerkes informiert.

Ilse Aigner, Mitglied der Kolpingsfamilie Holzkirchen (DV München), hat nun reagiert. „Ich teile die Bedenken des Kolpingwerkes Deutschland“, schreibt sie in ihrer Stellungnahme. Allerdings sind damit die Probleme nicht gelöst: „Die Grundlagen der Biopatentierung sind im europäischen Recht geregelt. Erfindungen, die biologisches Material zum Gegenstand haben, sind grundsätzlich patentierbar.“ Ilse Aigner äußert Zweifel, „ob die jetzigen Regelungen überhaupt sachgerecht sind“. Als Beispiel nennt sie: „Auf Nutztiere erteilte Patente gehen nach geltendem Recht mit der Geburt grundsätzlich auf die Nachkommen über… Man müsste also zur Klärung unzählige Gentests durchführen.“

Nach deutschem Recht werden keine Patente erteilt für „Pflanzensorten und Tierrassen sowie im Wesentlichen biologische Verfahren zur Züchtung von Pflanzen und Tieren“. Ilse Aigner will das Patentverbot auf solche Fälle ausweiten, in denen neben dem klassischen Züchtungsverfahren noch ein „technischer Schritt“ hinzu komme. Gleichzeitig will sie die Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Biotechnologie erhalten.

Betriebsratswahlen

Vom 1. März bis 31. Mai finden in vielen Unternehmen Betriebsratswahlen statt. Sie bieten die Gelegenheit, die Arbeitswelt im Sinne eines partnerschaftlichen Zusammenwirkens von Arbeitgebern und Arbeitnehmern zu gestalten. Gerade in Zeiten wirtschaftlicher Krisen und einer sich rasant ändernden Arbeitswelt mit neuen Herausforderungen an die Unternehmen und steigenden Anforderungen an die Beschäftigten ist eine starke Vertretung und die Nutzung der gesetzlichen Mitgestaltungsmöglichkeiten unerlässlich. Der Bundesvorstand des Kolpingwerkes Deutschland ruft seine mehr als 265.000 Mitglieder und alle Beschäftigten auf, sich als Kandidaten zur Verfügung zu stellen. Darüber hinaus sollten alle von ihrem Wahlrecht Gebrauch machen und geeigneten Betriebsräten Verantwortung übertragen.

Foto: Bilderbox.com

Beratungsnetz

Begleiter gesucht

Das Kolpingwerk Deutschland sucht zum 1. März 50 Praxisbegleiterinnen und -begleiter auf Honorarbasis zur Beratung von Kolpingsfamilien. Die Begleiter helfen mit, den Vorstand als Team zu bilden, der Kolpingsfamilie auf Grundlage des Leitbildes ein eigenes Profil zu geben und Umsetzungsschritte zu planen.

Von den Praxisbegleiterinnen und -begleitern wird Kommunikations- und Teamfähigkeit sowie Leitungskompetenz erwartet. Erfahrungen in der Verbands- und Gremienarbeit werden vorausgesetzt. Obwohl das Beratungs- und Begleitungsnetz bundesweit gespannt werden soll, beschränkt sich ihre Arbeit regional auf ein Bistum.

Nähere Informationen im Internet unter www.kolping.de. Für Rückfragen wenden sich Interessenten an das Sekretariat der Verbandsleitung, Tel. (0221) 20701-133.

Berlin: Kolpingmitglieder in Verantwortung

Zwei Bundesminister

Zwei Bundesminister, drei Staatssekretäre, eine Vizepräsidentin des Bundestages, fünf Arbeitsgruppen-Vorsitzende und vier Obleute der CDU/CSU-Bundestagsfraktion – das ist nur eine Auswahl der Aufgaben- und Verantwortungsbereiche, die Kolpingmitglieder übernommen haben, die dem deutschen Bundestag angehören.

Es muss schon Jahrzehnte zurückliegen, dass Kolpingmitglieder so viele politisch einflussreiche Ämter inne hatten. Gerda Hasselfeld (CSU) wurde zur Vizepräsidentin des Bundestages gewählt, Ilse Aigner (CSU) zur Bundesministerin für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz und Peter Ramsauer (CSU) zum Bundesminister für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung berufen. Parlamentarische Staatssekretäre wurden Hartmut Koschyk (CSU, Finanzen), Hermann Kues (CDU, Familie, Senioren, Frauen und Jugend) und Katherina Reiche (CDU, Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit). Beauftragter der Bundesregierung für die Belange der Patienten wurde Wolfgang Zöller (CSU).

Vorsitzender einer Fraktionsarbeitsgruppe und zugleich Sprecher im Bundestag sind Ernst-Reinhard Beck (CDU, Verteidigung), Peter Bleser (CDU, Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz), Marie-Luise Dött (CDU, Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit), Klaus Riegert (CDU, Sport und Ehrenamt) und Karl Schiewerling (CDU, Arbeit und Soziales). Mit Eduard Oswald (CSU) gibt es auch einen Bundestagsausschuss-Vorsitzenden (Wirtschaft und Technologie).

Obleute ihrer Fraktion wurden Josef Göppel (CSU; Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit), Ute Granold (CDU, Menschenrechte und humanitäre Hilfe), Markus Grübel (CDU, Familie, Senioren, Frauen und Jugend) sowie Uwe Schummer (CDU, Bildung, Forschung und Technikfolgenabschätzung). Weitere Kolpingmitglieder arbeiten als stellvertretende Vorsitzende in Ausschüssen und Arbeitsgruppen.

Wolfgang Bischof ist jetzt Weihbischof in München

Foto: Pressestelle Erzbistum München

Papst Benedikt XVI. hat Regionalpfarrer Monsignore Wolfgang Bischof (49) zum Weihbischof der Erzdiözese München und Freising ernannt. Dies wurde am 5. Januar gleichzeitig in Rom und München bekannt gegeben. Bereits seit seiner Zeit als Kaplan im Pfarrverband Miesbach (1988 bis 1991) ist Wolfgang Bischof Mitglied des Kolpingwerkes. In Gröbenzell war er als Präses tätig.

Ökumenischer Kirchentag

Gott sei Dank, ein Bett

Der 2. Ökumenische Kirchentag (ÖKT) sucht ab sofort 15 000 kostenlose Schlafplätze in privaten Haushalten. Wer Gastgeber werden möchte, kann unter der sogenannten Schlummernummer (089) 559 997 227 ein Privatquartier melden. Der ÖKT findet vom 12. bis 16. Mai in München statt.

GASTKOMMENTAR

Michael Sommer
Vorsitzender des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB)

Im Jahr 2010 muss die Beschäftigungssicherung weiter im Zentrum aller Bemühungen stehen. Wir dürfen nicht zulassen, dass die Beschäftigten mit Jobverlust, Existenzangst und Einkommensverzicht die Lasten dieser Krise und die Kosten für eine völlig verfehlte, klientelgetriebene FDP-Steuerpolitik tragen müssen.

Es kann doch nicht sein, dass die kleinen Leute die Zeche für die Gier der Banker und Manager zahlen. 2010 geht es aber auch um die Aufarbeitung der Krisenursachen und die Regulierung der Finanzmärkte. Und statt einseitig zu Lasten und zum Nachteil der Bevölkerung über Ausgabenkürzungen nachzudenken, müssen die Einnahmen des Staates stabilisiert und verbessert werden. Neben höheren Steuern auf hohe Einkommen, große Erbschaften und auf hohe Kapitalerträge, geht es für uns auch um die Einführung der Finanztransaktionssteuer.

Das ist für uns ein sozial gerechter Weg – er fordert die Solidarität derjenigen ein, die viel haben und vom Casino-System profitieren.

Und allen, die immer wieder versuchen, die Mitbestimmung in Misskredit zu bringen, sei gesagt: Die Mitbestimmung hat sich in der Krise bewährt. Wirtschaftsdemokratie, Mitbestimmung und auch Mitarbeiterkapitalbeteiligung sind die besten Mittel gegen Shareholder-Value-Ideologie und Casinokapitalismus.

Illu: istockphoto © Miguel Angel Salinas Salinas

Ich **kämpfe** für Dich!

TEXT *Georg Wahl* FOTOS *Katharina Ebel, Heike Rost*

Reinhold Padlesak und Irmgard Kraft setzen sich als Betriebsratsmitglieder jeden Tag für die Rechte ihrer Kolleginnen und Kollegen ein. Ohne Angst vor Konflikten verhandeln sie mit der Geschäftsführung. Das Kolpingwerk Deutschland unterstützt Betriebsräte und ermutigt Arbeitnehmer, bei den kommenden Betriebsratswahlen zu kandidieren.

Reinhold Padlesak (rechts) hört genau zu, wenn ihm Mitarbeiter ihre Sorgen anvertrauen. Oft haben sie auch gute Ideen für eine Verbesserung der Situation am Arbeitsplatz.

> *„Natürlich bin ich für meinen Arbeitgeber* ***ein rotes Tuch,*** *das liegt in der Natur der Sache.“*

Reinhold Padlesak, Betriebsrat Deutsche Post AG

Das Schild von der letzten Demonstration steht griffbereit hinter der Tür im Büro. „Gegen Liberalisierung ohne Sachverstand – Wir wehren uns“ steht unter dem roten Logo der Gewerkschaft ver.di. Und neben dem Schreibtisch hängt gut sichtbar eine tellergroße Wachsplakette mit dem Profil Adolph Kolpings. Protestschild und Kolping-Plakette sind Symbole für Padlesaks Motivation, der in diesem Büro im Starnberger Briefsortierzentrum arbeitet: Als Betriebsratsmitglied geht er einem Konflikt nicht aus dem Weg und legt auch Protest ein, als Kolpingmitglied sagt er, warum: Er wolle sich für die Rechte seiner Kollegen einsetzen, und die unterstützen, denen es schwer fällt, für sich selbst zu sprechen. „Verantwortlich leben – solidarisch handeln“ – das Motto des Kolpingwerkes sieht er auch als Programm für seine Betriebsratsarbeit. In seinem Starnberger Büro bzw. seinem zweiten Büro in Rosenheim ist Reinhold Padlesak selten anzutreffen; die meiste Zeit ist er unterwegs und spricht mit den Mitarbeitern in den Außenstellen.

Mit 23 weiteren gewählten Betriebsratsmitgliedern vertritt der 58-Jährige die Interessen von über 3000 Angestellten der Deutschen Post in der Region zwischen Berchtesgaden und Ammersee. Padlesak ist wie sechs seiner Kollegen freigestellt für die Betriebsratsarbeit. So kann er sich ganz den Anliegen und Rechten der Mitarbeiter widmen. Er ist der direkte Ansprechpartner für 500 Briefträger und Fahrer; ihre Probleme kennt er genau. Natürlich bin ich für meinen Arbeitgeber ein rotes Tuch, das liegt in der Natur der Sache“, sagt er. „Schließlich äußern wir uns zu Planungen der Geschäftsleitung, und unsere Meinung ist oft nicht deckungsgleich mit dem, was die Führung will.“

Wer Konflikte scheut, der solle sich nicht zur Wahl stellen, meint er. Denn Betriebsratsarbeit heißt: Ringen um Entscheidungen und immer wieder verhandeln. Doch wer das Amt annehme, könne auch viel bewirken. So freut er sich zum Beispiel, dass der Betriebsrat beim Briefdienst die Vergabe an Fremdfirmen stoppen konnte und so Arbeitsplätze erhalten bleiben. Auch wurden die Tarifverträge für weitere zwei Jahre verlängert, und der Betriebsrat konnte der Post die Zusage abringen, in den kommenden zwei Jahren keine betriebsbedingten Kündigungen auszusprechen. Letztendlich gehe es immer um Geld. „Die Firma will Kosten sparen, und unsere Aufgabe ist es dann, die Leitung auch an andere Aspekte als die Wirtschaftlichkeit zu erinnern“, sagt er.

„Ich will, dass die geltenden Gesetze eingehalten werden und die Arbeitnehmer zu ihrem verdienten Recht kommen. Dabei kann ich es mir nicht leisten, mit den Niederlassungsleitern einen Schmusekurs zu fahren. Das würden die Mitarbeiter ganz schnell mitbekommen.“ Man dürfe sich in den Verhandlungen nicht umbiegen lassen. „Aber wenn die Argumente des Arbeitgebers ▶

GESETZ INFO

Betriebsverfassungsgesetz (BtrVG)

- Das Betriebsverfassungsgesetz ist die Grundlage der Zusammenarbeit von Arbeitgebern mit der von den Arbeitnehmern gewählten Interessenvertretung.
- Unter anderem sind dort die Mitwirkungsrechte des Betriebsrats, zum Beispiel das Widerspruchsrecht bei Kündigungen, und die Mitbestimmungsrechte festgelegt.
- Außerdem regelt das Gesetz die Wahl und die Einrichtung von Betriebsräten. Der Gesetzestext kann von der Internetseite des Bundesjustizministeriums heruntergeladen werden: **www.bmj.de,** in der Rubrik „Service“ unter „Bundesrecht im Internet“.

„Ich möchte weiterhin wesentliche Entscheidungen in meiner Firma mitgestalten, … für eine ***gute Zukunft*** *meiner Kollegen und des Betriebes sorgen.“*

Irmgard Kraft, Betriebsrätin
Großwäscherei Buchholz

Irmgard Kraft (rechts) sucht das Gespräch mit den Mitarbeitern – damit Betriebsrat und Mitarbeiter nicht in verschiedene Richtungen gehen.

▸ überzeugend und richtig sind, muss ich das auch dem Beschäftigten erklären. Eine offene Kommunikation ist unerlässlich, um glaubwürdig zu bleiben.“

Grundlage der Betriebsratsarbeit sind die im Betriebsverfassungsgesetz festgeschriebenen Regelungen. Zum Beispiel regelt § 87 die Mitbestimmungsrechte. Der Betriebsrat wacht darüber, dass die zugunsten der Mitarbeiter geltenden Gesetze, Verordnungen und Unfallverhütungsvorschriften sowie Tarifverträge und Betriebsvereinbarungen vom Arbeitgeber eingehalten bzw. entwickelt werden. Unter anderem kann der Betriebsrat z. B. Arbeitszeitregelungen mitgestalten. Rückendeckung geben dem erfahrenen Betriebsratsmitglied aus Starnberg die Fachseminare des Kolpingwerkes (siehe Kasten oben rechts) und die Gewerkschaft ver.di. Von beiden Organisationen erhält er regelmäßig aktuelle Informationen, die ihm bei seiner Arbeit helfen. Padlesak wurde im übrigen über die ver.di-Liste in den Betriebsrat gewählt.

So unterschiedlich wie die Unternehmen sind auch die Herausforderungen und die Erfahrungen der Betriebsratsmitglieder. Irmgard Kraft (55) aus Baden-Baden sieht ihre Betriebsratsarbeit im Moment sehr entspannt. „Das liegt aber auch an der guten wirtschaftlichen Situation meiner Firma“, sagt sie. Die Bürokauffrau arbeitet im Kundenservice der Firma Buchholz, einer Großwäscherei, die verstärkt Mietwäsche zum Beispiel für Krankenhäuser und Hotels anbietet. Trotz der Wirtschaftskrise habe die Firma Buchholz auch im vergangenen Jahr neue Arbeitskräfte gesucht. Deshalb musste sich der Betriebsrat nicht mit Einsparmaßnahmen und Kündigungen befassen. Statt dessen wurden dem Betriebsrat die Verträge neuer Mitarbeiter zur Prüfung vorgelegt, denn auch bei der Neueinstellung haben die Arbeitnehmervertreter ein Mitspracherecht.

Im März stellt sich Kolpingmitglied Irmgard Kraft erneut zur Wahl für den Betriebsrat. Sie will auch zukünftig die Arbeitsbedingungen mitgestalten.

Linkes Foto: An ihrem Arbeitsplatz prüft Irmgard Kraft Kundenreklamationen.

Sowohl ihren Beruf als auch ihr Engagement im Betriebsrat versteht Irmgard Kraft als Dienst am Menschen: Im Telefonservice hat sie ein offenes Ohr für die Anliegen der Kunden. Gibt es Reklamationen, weil Kleidungsstücke bei der Wäsche beschädigt wurden, sucht sie nach einer zufriedenstellenden Lösung für die Anrufer, und als Betriebsratsmitglied ist sie Ansprechpartnerin ihrer Kolleginnen und Kollegen. Auch hier muss sie, wie bei ihrer Arbeit, vermitteln und nach gangbaren Wegen suchen.

INFO WAHLEN

Betriebsratswahlen vom 1. März bis zum 31. Mai

- Arbeitnehmer erfahren den für sie geltenden Wahltermin bei ihrem Betriebsrat. Sechs Wochen vorher veröffentlicht der Wahlvorstand die Wahlausschreibung. Darin werden auch die Anzahl der zu wählenden Betriebsratsmitglieder und die Frist für das Einreichen von Wahlvorschlägen festgelegt. Wer kandidieren will, sollte den Wahlvorstand ansprechen.
- Zur Vorbereitung der Betriebsratswahl bietet Kolpingwerk Deutschland Information und Beratung an: Im Internet unter www.kolping.de, Rubrik „Arbeitswelt“ unter „Betriebsratswahlen“, ✆ (02 21) 207 01-154.
- Das Referat Arbeitswelt und Soziales vermittelt Kontakte zu erfahrenen Betriebsratsmitgliedern, die Tipps geben.
- Für Betriebsratsmitglieder bietet Kolping jährlich ein Seminar an. Neu gewählte Mitglieder, können dazu eingeladen werden und erhalten regelmäßig Hilfen für ihre Arbeit.

Anmeldung: Referat Arbeitswelt und Soziales, ✆ (02 21) 207 01-153, E-Mail: refarbeitsozial@kolping.de.

Um kompetent mitreden zu können, legt sie Wert auf gute Schulungen und verlässliche Informationen, die aktuell sein müssen. Damit sie immer auf dem neuesten Stand ist, besucht Irmgard Kraft das jährliche Fachseminar des Kolpingwerkes Deutschland, an dem ehrenamtliche Arbeitsrichter und Betriebsräte teilnehmen. Irmgard Kraft schätzt dabei nicht nur die Fachvorträge, sondern auch das Gespräch mit anderen Arbeitsrichtern und Betriebsräten.

Als ehrenamtliche Arbeitsrichterin sind ihr vor allem arbeitsrechtliche Fragen vertraut, und diese Kenntnisse bringt sie bei Bedarf in die Betriebsratssitzungen ein. „Ich glaube, dass ich manchmal sogar den Betriebsrat störe“, sagt sie etwas amüsiert; „weil ich immer wieder nachfrage und mich kritisch äußere, zum Beispiel wenn bei einer Neueinstellung nicht der gesamte Betriebsrat informiert wurde. Aber Betriebsratsarbeit heißt für mich nicht, dass ich alles möglichst schnell absegne, sondern dass ich auch hinterfrage und auf die Regelungen des Betriebsverfassungsgesetzes poche. Das ist schließlich das unverzichtbare und schützenswerte Recht der Arbeitnehmer.“ Auch wenn es ihrer Firma wirtschaftlich gut geht, will sie für schwierige Zeiten gewappnet sein. Als Betriebsratsmitglied habe sie eine große Verantwortung für die Mitarbeiter, sagt sie und ergänzt: „Wenn das Unternehmen einem Mitarbeiter kündigen will, muss es zunächst den Betriebsrat anhören, der seine Zustimmung verweigern kann. Gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten ist es wichtig, in vertrauensvoller Zusammenarbeit mit der Geschäftsleitung für den Erhalt der Arbeitsplätze zu sorgen.“

Seit über acht Jahren ist Irmgard Kraft Mitglied des Betriebsrates; im März stellt sie sich erneut zur Wahl. „Ich möchte weiterhin wesentliche Entscheidungen in meiner Firma mitgestalten und im Gespräch mit der Geschäftsleitung für eine gute Zukunft meiner Kollegen und des Betriebes sorgen. Veränderungsprozesse sollen auch in Zukunft sozial ablaufen.“

Jürgen Peters, Kolping-Referent für Arbeitswelt und Soziales, weist auch auf andere positive Effekte der betrieblichen Mitwirkung hin: „Betriebsräte nutzen dieses verantwortungsvolle Amt auch als Chance für die persönliche Weiterbildung. Sie lernen, besser zu argumentieren, die eigene Konfliktfähigkeit zu stärken und im Team zu arbeiten.“ Jürgen Peters kommt deshalb zu dem folgenden Schluss: „Wer sich für andere einsetzt, hat auch selbst etwas davon.“

Fragen

Warum müssen Vorstandswahlen geheim sein?

Hin und wieder erhalten wir von Kolpingsfamilien eine Satzung zur Genehmigung vorgelegt, in der auf die geheime Wahl der Vorstandsmitglieder durch die Mitgliederversammlung verzichtet werden soll. Diesen Kolpingsfamilien muss ich dann mitteilen, dass ein solches Verfahren im Kolpingwerk Deutschland grundsätzlich nicht zulässig ist. Warum? Natürlich könnte man darauf formal antworten, dass wir es als demokratischer Verband für selbstverständlich halten, dass verbandliche Mandatsträger – und das sind auch die Vorstandsmitglieder in den Kolpingsfamilien – grundsätzlich geheim gewählt werden. Zudem sehen sowohl die Satzungen des Kolpingwerkes Deutschland als auch die der Kolpingsfamilien im Kolpingwerk Deutschland – die verbindlich sind - geheime Wahlen grundsätzlich vor. Diese formale Antwort allein reicht jedoch nicht aus. Vielmehr bin ich davon überzeugt, dass jedes Vorstandsmitglied, das in unserem Verband Verantwortung trägt, ein Anrecht auf ein ehrliches Wahlergebnis hat!

Vor einigen Wochen stand ich selbst für ein Vorstandsamt zur Wahl. Da nur so viele Kandidaten zur Wahl standen wie Plätze zu besetzen waren, kam hier der Vorschlag per Handzeichen und im Block zu wählen. Beherzt stand ein Teilnehmer auf und bestand auf einer geheimen Abstimmung, denn die Kandidaten hätten ein ehrliches Wahlergebnis verdient. So wurde entsprechend der Satzung geheim und einzeln gewählt. Und obwohl alle mit deutlicher Mehrheit gewählt wurden, gab es doch unterschiedliche Ergebnisse. Auch ich erhielt nicht alle Stimmen, freue mich aber über die ehrliche Zustimmung der großen Mehrheit.

Wenn auch die Durchführung von geheimen Wahlen eine langwierige Angelegenheit sein kann, so sollten wir dennoch nicht darauf verzichten. Unsere Mandats- und Verantwortungsträger haben ein ehrliches Wahlergebnis verdient!

Ulrich Vollmer

Wo bekommen Eltern Rat und Hilfe zur Erziehung?

Der deutsche Kinderschutzbund hat ein Kursangebot unter dem Titel „Starke Eltern - starke Kinder“ entwickelt. Hintergrund war die Gesetzesänderung im Jahre 2000, die Kindern ein Recht auf gewaltfreie Erziehung sichert. Ziel des Kurses ist es, die Erziehungsfähigkeit zu stärken und zu stützen. Der Kurs vermittelt das Modell anleitender Erziehung. Eltern nehmen ihre Rolle und Verantwortung als Erziehende wahr und leiten und begleiten ihre Kinder – unter Achtung deren Rechte. In den Kurseinheiten werden fünf aufeinander folgende Stufen erklärt und eingeübt.

Kurse werden u.a. vom Kolpingwerk DV Paderborn angeboten. Infos im Internet unter www.starkeeltern-starkekinder.de **Michael Griffig**

Können meine gesammelten Briefmarken Gutes bewirken?

Seit über 20 Jahren gibt es die Briefmarken-Aktion des Sozial- und Entwicklungshilfe des Kolpingwerkes e.V. (SEK). Der SEK sammelt alte Briefmarken und verkauft sie an Philatelisten weiter. Mit dem Erlös fördert der SEK die Berufsausbildung junger Menschen in Afrika, Lateinamerika, Asien und Osteuropa. Etwa 2000 Menschen unterstützen die Aktion jährlich und schicken neben den Briefmarken mitunter auch wertvolle Alben nach Köln. Ein Kilo Briefmarken ergibt zwischen sechs und zehn Euro, ein Kilo Sondermarken bis zu 20 Euro. Im letzten Jahr konnten durch die Aktion 17000 Euro eingenommen werden. Nähere Informationen zur Briefmarken-Aktion gibt es bei Roswitha Danz, Tel. (0221) 20701-45, E-Mail roswithadanz@kolping.net und im Internet unter www.kolping.net/entwicklung. **Annette Fuchs**

Rentensplittig – was ist das?

Ehepartner können ihre Rentenansprüche, die jeder von ihnen während der Ehe erworben hat, zu gleichen Teilen untereinander aufteilen. Der Partner mit den höheren Ansprüchen gibt also einen Teil seiner Ansprüche an den Partner ab. Ein Rentensplitting kann nur beantragt werden, wenn die Ehe oder Lebenspartnerschaft ab dem 1.1.2002 geschlossen wurde oder beide Partner nach dem 1.1.1962 geboren sind. Zudem müssen beide Partner mindestens 25 Jahre an rentenrechtlich bedeutsamen Zeiten nachweisen können. Rentensplitting ist erst nach Abschluss der Erwerbstätigkeit möglich.
War zu Lebzeiten beider Partner kein Splitting möglich, kann man sich aber nach dem Tod des Partners dafür entscheiden, wenn dieser 25 Jahre Rentenbeiträge gezahlt hat Zeiten hat. Der überlebende Partner kann zwischen der Hinterbliebenenrente und dem Rentensplitting wählen. Die Erklärung für ein Splitting ist verbindlich und kann nicht zurückgenommen werden. Deshalb ist eine Beratung bei der Deutschen Rentenversicherung Bund zu empfehlen.

Jürgen Peters

Worauf wir auf unserer Hüttenfahrt wegen der Brandgefahr achten?

Um der Aufsichtspflicht verantwortungsvoll zu begegnen, müssen die Gruppenleiter alle Minderjährigen, vor allem die Kinder, eindringlich über die Gefahren von Feuer belehren und streng darauf achten, daß niemand unerlaubt mit Streichhölzern oder Feuerzeugen herumspielt. Es sollten klare Regeln aufgestellt werden, dass z. B. Kerzen nie unbewacht in einem Raum brennen und nur außerhalb der Hütte geraucht werden darf. Gerade bei Kerzen hat sich die Vereinbarung bewährt, diese nur in Gruppenräumen abzubrennen, die nicht zugleich Schlafsstätte sind. Auch sollten die Fluchtwege nicht durch herumliegende Skier, Schlitten oder Schuhe blockiert sein.
Eine tägliche Kontrolle der Taschen der Kinder nach Streichhölzern oder Feuerzeugen hingegen ist nicht notwendig. Dies wäre nur bei Kindern im Alter von bis zu acht Jahren zu kontrollieren, wenn dazu ein besonderer Anlass besteht.

Sonja Bradl

Fotos: Bilderbox.com, ÖKT

Was ist das Ziel des 2. Ökumenischen Kirchentages?

Die Einladenden zum 2. Ökumenischen Kirchentag (ÖKT), nämlich das Zentralkomitee der deutschen Katholiken und der Deutsche Evangelische Kirchentag sowie weitere Kirchen aus dem Raum der ACK (Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen) wollen unter dem Leitwort „Damit ihr Hoffnung habt“ ermutigen, im biblischen Sinne an einer offenen und lebenswerten Zukunft im Angesicht Gottes zu arbeiten. In der Einladung zum ÖKT steht: „Für Christinnen und Christen liegt der Grund der Hoffnung in der Gegenwart göttlicher Liebe. Im Vertrauen auf diese Zusage soll der ÖKT als Hoffnungszeichen für die Kirchen und die Gesellschaft gestaltet werden.“ In Debatte und Diskussion, in Gebet und Gottesdienst sollen die Themen und Anliegen zur Sprache kommen, die in der kommenden Zeit wichtig sind:

- Wie nehmen wir Verantwortung im globalen Maßstab wahr?
- Wie gestalten wir das Zusammenleben in unserer Gesellschaft?
- Wie finden wir gangbare Wege in einem veränderten kulturellen und religiösen Umfeld in der Spannung von Identität und Pluralismus?
- Wie sehen Glaube und Kirche in Zukunft aus und wie treiben wir das ökumenische Anliegen, das uns verbindet, voran?

In einer Atmosphäre gegenseitiger Achtung und Wertschätzung sollen die Themen gerade auch in der jeweils unterschiedlichen Ausprägung bedacht und diskutiert werden mit der großen Vision, auf dem Weg zur Einheit der Christen zu sein.

Bundespräses Ottmar Dillenburg

UNSERE EXPERTEN

ARBEIT:	Jürgen Peters
FAMILIE:	Michael Griffig
JUGEND:	Sonja Bradl
EINE WELT:	Annette Fuchs
GLAUBE:	Ottmar Dillenburg
VERBAND:	Ulrich Vollmer

KONTAKT:

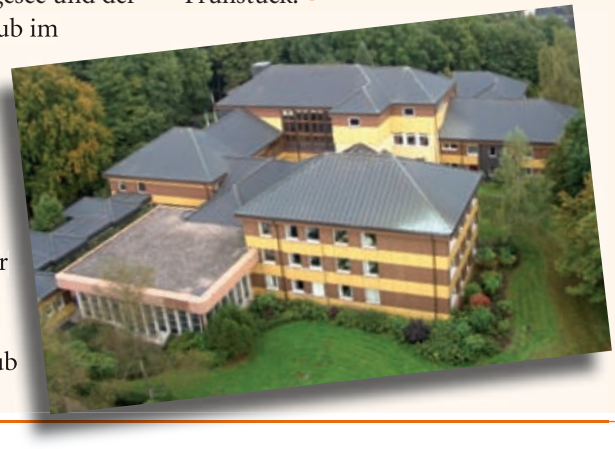
Redaktion Kolpingmagazin, Kolpingplatz 5-11, 50667 Köln

E-Mail:
ratgeber@kolping.de

GEWINN SPIEL

Zeit, die gut tut

Urlaub mit Kolping heißt, dass alle Menschen, Familien und Gruppen, egal welcher Herkunft und Religion, im Regenbogenland in Olpe am Biggesee herzlich willkommen sind. So begrüßt die Kolping-Familienferienstätte die Besucher ihrer Internetseite. Das Regenbogenland liegt im Süd-Sauerland nur 10 Gehminuten vom Biggesee und der Stadt Olpe entfernt. Urlaub im Sauerland ist ganzjährig ein Erlebnis. Während der Oster-, Sommer- und Winterferien bietet die Ferienanlage ein umfangreiches Animationsprogramm für Kinder und Erwachsene. Mit über 30 Ausflugszielen für den Familienurlaub liegt Olpe sehr zentral. Außerhalb der Ferien hat das Regenbogenland nicht nur Einzel-, Doppelzimmer oder Appartements für Tagungen und Seminare zu vergeben, sondern auch für Klassenfahrten, Familientreffen oder Behindertenfreizeiten. Unser Preis im Februar: Zwei Übernachtungen im Regenbogenland für eine Person incl. Frühstück.



Die Familienferienstätte Regenbogenland feiert in diesem Jahr ein Jubiläum:
a) 25 Jahre
b) 50 Jahre
c) 40 Jahre

Die Lösung senden Sie bitte per Post an: Redaktion Kolpingmagazin, Kolpingplatz 5–11, 50667 Köln, oder per E-Mail an magazin@kolping.de. Einsendeschluss ist am 15. Dezember 2009.

Die Lösung vom Januar:
a) Kolping-Community

Die Gewinner vom Januar:
Herbert Hauser, 78567 Fridingen, Monika Fitzke, 42399 Wuppertal und Kurt Allgeier, 68775 Ketsch, gewinnen je zwei formschöne Kerzenleuchter aus unserem Kolpingshop.

LESERBRIEFE

Liebe Leser, wir freuen uns auf Ihre Post und wünschen und an dieser Stelle eine rege Diskussion über Themen des Kolpingmagazins, die Sie bewegen. Wir veröffentlichen Ihre Texte unabhängig von Meinungen der Redaktion. Aus Platzgründen müssen wir uns Sinn wahrende Kürzungen vorbehalten. Leider können wir nicht alle Zuschriften veröffentlichen.
Anschrift der Redaktion: Postfach 100841, 50448 Köln, Fax: (02 21) 20 70 1-186,
E-Mail: magazin@kolping.de.

Tiefgründig recherchiert

KM 1/2010: Linkspartei – „Geläuterte Revolutionäre“
Der Beitrag über die Partei “Die Linke” ist tiefgründig recherchiert und stellt das Wesentliche dar. Vor allem die Klarstellung bezüglich der Haltung von Rosa Luxemburg und Karl Liebknecht ist für uns im Osten Deutschlands Lebende bedeutungsvoll, haben wir doch nur ihre Märtyrerrolle kennengelernt. Auf der diesjährigen Gedenkveranstaltung für Rosa Luxemburg und Karl Liebknecht in Berlin hat Gregor Gysi hervorgehoben: „Sie wollten eine friedliche und gerechte Welt.“ Luxemburg und Liebknecht hätten sich bei ihrem Wirken nicht von Karriere- und Kommerzgedanken leiten lassen. Wie edel! Man muss nur das Wichtige weglassen, schon strahlen sie in edler Schönheit.
Den Aussagen des Politikwissenschaftlers Werner Patzelt kann ich im Prinzip zustimmen: Im Osten sind sicher auch viele Linke aktiv, die eine pragmatische Politik bevorzugen, während im Westen mehr Ideologen wirksam sind. In meiner mehr als 15 Jahre zurückliegenden Stadtratstätigkeit habe ich auch Linke-Politiker kennengelernt, mit denen man wohl über konkrete, z.B. kommunale politische Aufgaben, fruchtbringend sprechen konnte. Aber eine Zusammenarbeit hätte ich mir auch damals nicht vorstellen können, denn selbst hinter vernünftigen sachlichen Argumenten mussten wir taktische Spielchen entdecken.Die NPD geht in Sachsen ähnlich vor: Erst salonfähig machen und ein solides demokratisches Auftreten an den Tag legen, bei passender Gelegenheit wird die Katze aus dem Sack gelassen. Wie lassen sich vernünftige öffentliche Äußerungen von taktischen Erwägungen unterscheiden? Schlimm, wenn man das zu spät merkt.

Walter Wojcik
04319 Leipzig

Vergelt‘s Gott

KM 1-2010: Titelfoto
Herzlichen Dank für das Titelfoto von unserem Kolpingmagazin im Januar „Wir alle sind Kolping”. Allen, die am Entstehen mitgearbeitet haben, ein von ganzem Herzen kommendes “Vergelt´s Gott”.

Andreas Scherrmann
72178 Waldachtal-Salzstetten

BUCHTIPP

„Jahrzehntelang haben wir uns damit begnügt, herauszufinden, was an dem Mann aus Nazareth alles nicht stimmen kann. … Ist es nicht seltsam, dass wir vergessen haben zu fragen, was für Jesus sprechen könnte? Für die Wahrheit seiner Geschichte? Für die Wahrheit seiner Botschaft, er sei der Gesandte Gottes, sei sein Sohn, ganz eins mit dem Vater?“ So schreibt Peter Seewald im Vorwort seines neuen Buches. Der katholische Bestsellerautor ist Journalist und beschreibt entsprechend anschaulich und verständlich das Leben Jesu. Er führt hin zu den wesentlichen Fragen des Glaubens. Peter Seewald: Jesus Christus. Die Biografie, Pattloch-Verlag, 24,95 Euro.

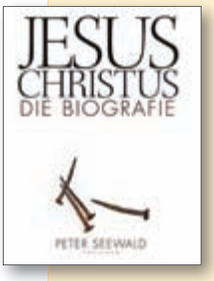


BILD DES MONATS

Jakob Barthlott wird am 19. Februar 101 Jahre alt. Gleichzeitig ist er seit 80 Jahren Kolpingmitglied. Der Vorstand der Kolpingsfamilie Moosburg an der Isar gratulierte ihm dazu von Herzen. Bundesweit gibt es mehr als 20 Mitglieder, die älter als 100 Jahre alt sind. – An dieser Stelle veröffentlichen wir besondere Fotomotive unserer Leser. Vorschläge bitte an: magazin@kolping.de.

Anzeigen

„Musik erleben“
Internationale Marsch- und Blasmusik
Am Freitag, dem 2. 7. 2010 in der Mehrzweckhalle Rastede. Beginn um 15:00 Uhr und um 19:00 Uhr.
Z. B. ab 14:30 Uhr Kaffee/Tee und Kuchen und anschließend Musik erleben für nur 13,00 Euro (für Gruppen). Abends nur Musikprogramm 10,00 Euro.
Infos unter (0 44 02) 8 48 54
kontakt@rastedermusiktage.de

15 Jahre schonende Prostata-Therapie
- bei gutartiger Prostata-Vergrößerung **Greenlight-Power-Laser**
- bei Prostata-Krebs **fokussierter Ultraschall HIFU**
- minimal-invasive Diagnostik **Echtzeit-Elastographie**

Klinik für Prostata Therapie
Konzessionierte Privatklinik nach §30 GewO
Bergheimer Str. 56a
D-69115 Heidelberg
Tel. (0 62 21) 650 85-0
Fax (0 62 21) 650 85-11
www.prostata-therapie.de

10 Jahre
KOLPING
RECYCLING GMBH
KLEIDER- UND SCHUHSAMMLUNGEN

Erneut über 10 000 Euro gespendet
Seit 2007 insgesamt 35 800 Euro für gute Zwecke

Fulda. Zur Unterstützung von Sozialprojekten karitativer Einrichtungen spendete die Kolping Recycling GmbH Fulda im Jahr 2009 wiederum **10 150 Euro.** Damit wurden seit dem Jahr 2007 insgesamt 35 800 Euro zur Verfügung gestellt.

Gefördert wurden im Jahr 2009 mit je **3 300 Euro** die „Adolph-Kolping-Stiftung Paderborn“ und die Kolping-Stiftung Würzburg für Straßenkinder in Nairobi/Kenia sowie ein Ausbildungszentrum in Odorheiu/Rumänien.

Weitere **3 550 Euro** erhielten Kleinprojekte in Brasilien, Uganda, in den Diözesen Fulda, Hamburg, Eichstätt, Mainz, Osnabrück und Würzburg.

Die Kolping Recycling GmbH ist eine Einrichtung des Kolpingwerkes und besteht mit anhaltendem Erfolg seit nunmehr zehn Jahren. Unter dem Motto „Verantwortlich leben – solidarisch handeln“ **kommen nur bei der Kolping Recycling GmbH** sämtliche Gewinne ausschließlich karitativen Zwecken zugute. **Jede Kolpingsfamilie** kann mit ihrer Sammelanmeldung einen Beitrag dazu leisten.

Informationen über die Ziele der Kolping Recycling GmbH gibt es unter der Rufnummer (06 61) 9 01 94 44 oder über das Internet unter www.kolping-recycling.de

Diözesanverband Münster

Schnelle Hilfe für Familien

Wer arm ist, will das nicht gerade an die große Glocke hängen. Das wissen auch die Mitglieder der Kolpingsfamilien Werne a. d. Lippe und Stockum (Kreisverband Coesfeld). Sie starten gemeinsam das Projekt „Familienhilfe", mit dem Familien in Not auf schnellem, unbürokratischem Weg geholfen wird.

Dabei geht es nicht um große Summen, sondern um eine kleine Hilfe und „auf dem kleinen Dienstweg", wenn beispielsweise das Geld für die Klassenfahrt fehlt. Dieser Förderfall liegt der Kolpingsfamilie Stockum nun vor. Eine Klasse der Grundschule in Stockum fährt zu einer Veranstaltung nach Dortmund. Sechs Kinder können diese Kosten nicht bezahlen. Hier stellt die Familienhilfe der Kolpingsfamilie das Geld zur Verfügung.

„Auf den Gedanken, Familien mit Kindern zu helfen, hat uns eine Initiative einer Kolpingsfamilie im Emsland gebracht", erläutert der Präses der beiden Kolpingsfamilien in Werne, Pater Suitbert Telgmann. „Oft sind es die kleinen Hinweise, die deutlich machen, dass in den Familien das Geld fehlt", so der Präses. Erzieherinnen in den Kindertagesstätten oder Lehrer in den Schulen merken, dass sich Kinder von der Fahrt in den Zoo oder vom Klassenausflug abmelden. Zwar werde oft Krankheit vorgeschoben, aber ein Nachhaken zeige nicht selten: Es liegt am fehlenden Geld.

„In diesen Fällen möchten wir schnell und diskret helfen, ohne die Schamgrenze der betroffenen Familien zu verletzen", erläutert Manfred Liebig von der Kolpingsfamilie Stockum. Dabei soll keine Konkurrenz zu organisierten Hilfen entstehen. „Wir werden uns bei den Beträgen auf 50 bis höchstens 100 Euro beschränken", so der Vorsitzende der Kolpingsfamilie Werne a. d. Lippe, Christoph Böckenbrink. Hilfen sind denkbar bei Klassenfahrten, beim Beitrag für den Sportverein, der Büchereigebühr oder auch Zuschüsse für Schulmaterialien. Tipps, wo Hilfe notwendig ist, könnten Erzieherinnen, Lehrer, umsichtige Bürger oder auch Pfarrer geben. Diskretion wird zugesichert.

Der erste Förderfall nach der Veröffentlichung in der örtlichen Presse wurde für die Kolpingsfamilie Werne von der SkF Werne (Sozialdienst katholischer Frauen) benannt. Eine alleinerziehende Mutter konnte die Zahnspange für ihre Tochter nicht bezahlen. Ihr wurde innerhalb von zwei Tagen mit 78 Euro geholfen.

„Die Beispiele zeigen", so Franz Heitbaum, Vorsitzender der Kolpingsfamilie Stockum, „dass die Fälle von Personen wie Lehrer oder Betreuerinnen, die mit der Situation vertraut sind, benannt werden.. Das hilft uns, die echten Notfälle zu fördern." Christoph Böckenbrink ergänzt: „Die Mittel fließen dann auch direkt an die Schule oder den Zahntechniker."

Wer eine finanzielle Hilfe erhält, das entscheidet ein kleines Gremium innerhalb von höchstens zwei Tagen. „Wir nennen unsere Aktion ganz bewusst ‚Kolping-Familienhilfe – auf Treu und Glauben'. Wir werden keine Nachforschungen anstellen", so der Präses. Die Kolpingsfamilien rechnen mit 20 Fällen pro Jahr. Dafür werden 1.000 Euro bereitgestellt. Darüber hinaus werden Spenden angenommen, die nach der Veröffentlichung in der örtlichen Presse auch schon geflossen sind.

Die Initiatoren der Kolping-Familienhilfe, darunter Präses Pater Suitbert Telgmann (2. v. r.); Christoph Böckenbrink, Vorsitzender der Kolpingsfamilie Werne a.d.Lippe (3.v. r.), Franz Heitbaum, Vorsitzender der Kolpingsfamilie Stockum (2. v. l.).

INFO ZUR AKTION

Die Mittel für diese Aktion nimmt die Kolpingsfamilie Stockum aus ihren Erlösen der Kleidersammlung. Die Kolpingsfamilie Werne hat eine andere Geldquelle. Seit einigen Jahren betreibt sie im Garten des Kolpinghauses während der Sommermonate ein Familiencafé. Die Idee, die zum Jubiläum des Diözesanverbandes Münster mit dem „KolpingsFamilienPreis" ausgezeichnet wurde, kam Christoph Böckenbrink, weil er sich über die hohen Preise in Cafés ärgerte. Jetzt helfen die Erlöse bei der Finanzierung.

Diözesanverband Paderborn

Ehrenzeichen für Stephanie Günnewich

Stephanie Günnewich erhielt das Ehrenzeichen des Diözesanverbandes.

Acht Jahre war sie Diözesanvorsitzende und mit ihrer Zeit als Diözesanleiterin der Kolpingjugend insgesamt vierzehn Jahre Mitglied im Diözesanvorstand. Eine lange Zeit, in der Stephanie Günnewich den Verband nachhaltig geprägt hat. Im November des vergangenen Jahres kandidierte sie nicht wieder. „Ich werde auch weiterhin dem Kolpingwerk mit Rat und Tat zur Verfügung stehen, aber vierzehn Jahre Vorstandsarbeit sind erst einmal genug."

Am 13. Dezember erhielt sie für ihr umfangreiches Engagement das Ehrenzeichen des Diözesanverbandes. In der Ehrenurkunde heißt es: „2001 wurde sie mit 25 Jahren Diözesanvorsitzende und versah dieses Amt acht Jahre lang mit großem Einsatz und der für dieses Amt notwendigen Ruhe und Beharrlichkeit. Besondere Schwerpunkte bildeten ihr Einsatz für die Familienarbeit, für die Partnerschaftsarbeit mit den Kolpingwerken in Mexiko und Kroatien und für die Kolping-Bildungsstätten in Nieheim und Soest."

Im Kolping-Forum stand die Ehrung unter dem Motto: „Du sollst Dir ein Bild machen." In drei Spielrunden mit Memory, Dalli-klick und den Montagsmalern wurde das Engagement von Stephanie Günnewich aufgezeigt und gewürdigt. Als Geschenk des Diözesanverbandes erhielt sie ein Bild, das sie allerdings erst noch entsprechend des Mottos und in Zusammenarbeit mit dem Künstler Thomas Jessen erstellen muss.

Ihr „Soester Freundeskreis" hatte sich im Vorfeld auch Gedanken gemacht, was Stephanie Günnewich zukünftig mit der gewonnenen Zeit anfangen könne und einige Ideen und Geschenke zum sinnvollen Zeitvertreib mitgebracht. „Kolpingschwester Achnes Schulte" alias Anja Geuecke nahm das Kolpingwerk und das Ehrenamt kabarettistisch unter die Lupe und sorgte für viel Freude bei den sechzig Gästen.

In seiner Predigt während der Eucharistiefeier hatte bereits zuvor Diözesanpräses Wiemers herausgestellt, dass die Freude Ursprung für ein sinnvolles und erfolgreiches Tun auch im Ehrenamt ist. Diese Freude hat man Stephanie Günnewich genauso wie Franz Josef Japes und Andrea Berhorn stets angemerkt. Alle drei kandidierten nicht mehr für den Diözesanvorstand.

Diözesanverband Paderborn

Schöne Bilder für Jubiläen

Die Kolpingsfamilien im Diözesanverband Paderborn, die einen runden Geburtstag feiern (25, 50, 75 Jahre usw.) erhalten ab diesem Jahr ein besonderes Geschenk vom Diözesanverband. Es handelt sich um ein kleines Triptychon, in dessen Mitte Adolph Kolping zu sehen ist. Umrahmt wird das Bild des Gesellenvaters von zwei orangen Flächen. Dieses Bild liegt vor in zwei Versionen. Eines wie beschrieben, das andere wird ergänzt und durchzogen von horizontal verlaufenden gelben Streifen. Hergestellt wurden die Bilder mit einer besonderen Technik in einer Auflage von jeweils 50 Stück. Die Bilder wurden inzwischen alle von dem Künstler Thomas Jessen (Bild links) handsigniert. Hierbei war auch der Paderborner Diözesanpräses Ansgar Wiemers zugegen. Er freute sich über die gelungene Umsetzung des Projektes, an dem die Jubiläumskolpingsfamilien viel Freude haben werden.

SENIORENTAG

Der Diözesan-Seniorentag des Kolpingwerkes Diözesanverband Paderborn findet am 9. Juni in Medebach statt.

Hierzu sind alle Senioren aus dem Gebiet des Diözesanverbandes Paderborn herzlich eingeladen. Dieser Tag findet statt im Center Parc in Medebach.
Neben einem gemeinsamen inhaltlichen Einstieg am Vormittag besteht am Nachmittag die Möglichkeit, die Angebote der Anlage kennen zu lernen und Einrichtungen wie das Schwimmbad in der Freizeit auch zu nutzen.
Die schriftlich Einladung an die Kolpingsfamilien und Seniorengruppen erfolgt in den nächsten Wochen.

Diözesanverband Aachen

Von Frauen für Frauen

Von Christiane Mittermaier

Am 6. März 2010 ist es wieder soweit. Der nächste Oasentag für Frauen im Kolpingwerk Diözesanverband Aachen steht im Terminkalender. Viele Frauen haben in den letzten drei Jahren dieses Angebot angenommen, einen Tag mit sich und Gott zu verbringen. Gemeinsam mit anderen Frauen einfach mal raus aus dem Alltag und rein in einen ruhigen, religiösen Tag.

Die landesweiten Aktionswochen in Nordrhein-Westfalen zum Internationalen Frauentag 2007 mit dem Thema „Demografischer Wandel, die Stadt, die Frauen und die Zukunft“ waren für drei Frauen der Startschuss, den Arbeitskreis Frauen des Kolpingwerkes Diözesanverband Aachen wieder neu ins Leben zu rufen. „Wir haben das Ziel, Aktionen von Frauen für Frauen anzubieten“, so Christiane Mittermaier, die gemeinsam mit Manuela Küpper und Claudia Cüster die Arbeit wieder aufgenommen hat. Oasentage zur Fastenzeit und ein Frauentag im Herbst stehen seitdem jährlich auf dem Programm.

Die Frauen im Diözesanverband Aachen freuen sich schon wieder auf die Oasentage, die am 6. März stattfinden werden.

„Wir wollen Frauen die Möglichkeit zur Begegnung bieten und gleichzeitig Kolping vermitteln“, meint Manuela Küpper aus der kleinen Gemeinde Rommerskirchen. Teilnehmerinnen, die bei fast jeder Veranstaltung dabei sind, berichten, dass sie die Angebote als Tankstelle nutzen. Außerdem ist es für sie wunderbar, die Frauen und Gleichgesinnte immer wieder zu treffen.

Inzwischen musste Claudia Cüster die Arbeit aus beruflichen Gründen wieder aufgeben, aber es konnten drei neue Frauen gewonnen werden, die die Veranstaltungen mit vorbereiten. Barbara Kellings unterstützt als Bildungsreferentin von der hauptberuflichen Seite den Arbeitskreis sehr gerne: „Die Arbeit mit den motivierten und engagierten Frauen im Arbeitskreis bereichert meine Arbeit sehr.“ Melanie und Gudrun Küpper stießen durch Teilnahme an den Veranstaltungen zum Arbeitskreis. Mutter und Tochter packen gerne mit an.

„Wir bieten generationsübergreifend erfolgreich etwas an. Die Anzahl der Teilnehmerinnen nimmt stetig zu, und so haben wir beim letzten Frauentag über 30 Frauen begrüßen können“, berichtet Christiane Mittermaier begeistert. Nähere Informationen zum Arbeitskreis gibt es im Diözesanbüro. Dort besteht auch die Möglichkeit, in einen Adressverteiler aufgenommen zu werden: Kolpingwerk Diözesanverband Aachen, Barbara Kellings, Waisenhausstr. 22, 41236 Mönchengladbach, Tel.: 02166/99880-80.

Diözesanverband Köln

Globalisierung zum Anfassen

Was hat doch dieser Koffer für ein großes Fassungsvermögen: zwei CDs über Kolumbien und die Partnerschaftsarbeit, fair gehandelter Kaffee und Schokolade, bunt bemalte Holzkreuze, eine große Kerze und viele, viele Ideen für Veranstaltungen.

Am Dreikönigstag fand im Domforum in Köln ein Pressegespräch mit Sabine Terlau und Sigrid Stapel vom Kolpingwerk Diözesanverband Köln statt, in dem der Materialkoffer und das Engagement des Diözesanverbands für sein Partnerland Kolumbien vorgestellt wurden. Entwicklungshilfe mit Gesichtern zu verbinden – das ist das Ziel von Sabine Terlau und Sigrid Stapel. Jährlich spenden die Kolpingsfamilien etwa 153.000 Euro für die Projekte in Kolumbien. „Hilfe zur Selbsthilfe“ – unter diesem Motto unterstützt das Kolpingwerk Schulen, Sozialzentren und Projekte zur beruflichen Selbstständigkeit.

Aber Partnerschaft ist mehr als Patenschaft. „Mit dem Koffer wollen wir zeigen, wie sehr unser Leben mit den Verhältnissen in Kolumbien zusammenhängt. Das ist Globalisierung zum Anfassen“, sagte Sabine Terlau, die stellvertretende Diözesanvorsitzende. Neben den fair gehandelten Produkten enthält der Koffer viel Informationsmaterial zu aktuellen politischen Kampagnen des Kolpingwerks. Den Materialkoffer können interessierte Gruppen oder auch Schulklassen beim Kolpingwerk Diözesanverband Köln anfordern.

Sigrid Stapel (l.) und Sabine Terlau bei der Präsentation des Materialkoffers.

... Regional

Diözesanverband Essen

Abgeordneter übernimmt Schirmherrschaft

Der Essener Bundestagsabgeordnete Kai Gehring (Bündnis 90/ Die Grünen) übernimmt die Schirmherrschaft für das Schulpatenschaftsprojekt des Kolpingwerks Diözesanverband Essen.

Unter dem Titel „Zukunft weisen – Projekt Schulpartnerschaften“ gibt der Diözesanverband seit Juli 2009 Jugendlichen konkrete Hilfestellung bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz. Dies geschieht durch die Mithilfe beim Formulieren von Bewerbungsschreiben oder eine zielgerichtete Vorbereitung auf Vorstellungsgespräche. „Die ehrenamtlichen Paten, die zum großen Teil aus Reihen der Kolpingsfamilen stammen, sind Motivator für die Jugendlichen, die oftmals nach der zehnten Absage frustriert sind“, sagt Kolping-Diözesanvorsitzende Klaudia Rudersdorf. „Wir freuen uns, für unser Projekt einen kompetenten und mit dem Thema vertrauten Schirmherrn gefunden zu haben.“ Gehring ist der jugend- und generationenpolitische Sprecher seiner Fraktion. „Das Zusammenspiel und die Vernetzung von Verbandsarbeit und Schule ist ein Modell für die Zukunft. Viel zu lange haben beide Systeme nebeneinander gearbeitet. Das ehrenamtliche Engagement der zumeist über 60-jährigen Paten ist nicht hoch genug zu schätzen. Es ist ein aktiver Beitrag zum Dialog der Generationen“, betont Gehring.

Das Projekt beinhaltet nicht nur die Begleitung der Jugendlichen. Es soll darüber hinaus auch die institutionelle Zusammenarbeit zwischen dem „Sozialverband vor Ort“ und der Schule im Stadtteil fördern. Im Pilotprojekt mit der Hauptschule Wattenscheid-Mitte fand ein Erzählcafé mit dem Titel „Schule gestern und heute“ statt. „Ein Nachmittag, von dem „Jung und Alt“ profitieren konnten“, meint Kolping-Bildungsreferent Marcel Simon. Er versucht, das Patenschaftsprojekt an verschiedenen Schulen des Bistums zu verankern. Die Möglichkeit, dieses Projekt in Angriff zu nehmen, ist nicht zuletzt durch die finanzielle Förderung aus Mitteln der „Aktion Mensch“ möglich geworden.

Schirmherr der Essener Aktion: Kai Gehring.

Diözesanverband Aachen

Hallo – da bin ich! Der Neue!

Seit dem 4. Januar gibt es ein neues Gesicht im Jugendbüro der Kolpingjugend: Jan Traeder (Foto). Er stellt sich hier den Lesern des Kolpingmagazins vor: „Ich heiße Jan Traeder, bin 24 Jahre alt, Sozialpädagoge, komme gebürtig aus Bottrop im Herzen des Ruhrpotts und habe in den letzten Jahren in vielen Arbeitsfeldern rund um Jugend gearbeitet. Meine verbandlichen Wurzeln liegen ursprünglich in der KJG. Von dort aus habe ich viele Bereiche der Kirche und des BDKJ auf Ortsebene erfahren und mitgestalten können. Zuletzt habe ich die 72-Stunden-Aktion als Referent gemeistert und damit auch meinen beruflichen Weg in Richtung Jugendarbeit eingeschlagen.

Nun freue ich mich auf die neuen Herausforderungen, die in der Kolpingjugend auf mich warten! Speziell kümmere ich mich um die Gruppenleiterschulung, die Orientierungstage, politische und Bildungsangebote, bin aber natürlich auch für alle anderen Fragen rund um das Verbandsleben ansprechbar!“

TERMINE DV MÜNSTER

In der Woche nach Ostern (6. bis 10. April) sowie über das verlängerte Wochenende zu Fronleichnam (3. bis 6. Juni) bietet das Kolping-Bildungswerk DV Münster wieder die beliebten Großeltern – Enkel Wochen in der Kolping-Familienferienstätte „Regenbogenland“ in Olpe an. In diesem Jahr geht es auf „Erlebnisreise durch die Welt des Buches“.

In einem abwechslungsreichen Programm werden Geheimnisse und Geschichten beim Lesen lebendig. Großeltern mit ihren Enkeln im Alter von fünf bis zwölf Jahren lernen unter anderem die Entwicklung von der Sprache und Körpersprache über Bilder und Zeichen bis hin zum geschriebenen Wort kennen. Weitere Infos und Anmeldung bei: Hildegard Wübbeling, 02541/803-443, wuebbeling@kolping-ms.de

Regional...

Diözesanverband Osnabrück

Mit aller Kraft für Nigeria und Philippinen

Fünf Kolpingmitglieder arbeiten seit Jahresanfang gemeinsam an einer nachhaltigen Entwicklung in den Partnerländern.

Vier von fünf Mitgliedern des neuen diözesanen Arbeitskreises „Internationale Partnerschaftsarbeit".

André Rolfes (Kolpingsfamilie St. Michael, Papenburg), Benjamin Globisch, Manuel Luttmer (beide KF Lage-Rieste), Stefan Block (KF Bohmte) und Michael Steffen (KF Georgsmarienhütte) bilden den neuen Arbeitskreis „Internationale Partnerschaftsarbeit" und bringen langjährige Erfahrungen aus Kolpingprojekten in Uganda, Nigeria und Brasilien mit.

Die Förderung der Möglichkeiten des Einzelnen, die Unterstützung der Organisierung von Benachteiligten und das Stärken des Aufbaus von Zivilgesellschaften sind die nachhaltigen Ziele der Arbeit von Kolping International. Diesen Zielen hat sich auch die neu gegründete Arbeitsgruppe „Internationale Partnerschaftsarbeit" im Diözesanverband Osnabrück verschrieben.

Neben Nigeria sind seit kurzem auch die Philippinen ein Partnerland des Diözesanverbandes Osnabrück. Daher sind die Arbeitschwerpunkte zum einen die Unterstützung ausgewählter Projekte in Nigeria und zum anderen der Aufbau der Partnerschaft mit den Philippinen. Hauptaufgabe ist es, den Lebensstandard der Kolpingmitglieder in den beiden Ländern zu heben und vor allem den Menschen in der Arbeitswelt zu helfen. Daher ist das wichtigste Projekt in Nigeria der Ausbau des Berufsbildungszentrums in der südnigerianischen Stadt Umuahia.

Nach dem Kontaktaufbau mit den Philippinen kristallisierte sich schnell ein besonders wertvolles Projekt heraus: Derzeit wird der Ausbau einer Ausbildungsküche in der Stadt Naga unterstützt. Die Küche soll im Kolpinghaus Naga, das auch das Nationalbüro beherbergt, errichtet werden und neue Ausbildungsgänge schaffen. Dazu sollen sowohl Kurse zur Lebensmittelverarbeitung angeboten als auch professionelle Köche ausgebildet werden. Gleichzeitig dient die Ausbildungsküche als Einnahmequelle.

Alle Projekte in Nigeria und auf den Philippinen sind in einem Projektkatalog als Übersicht und Entscheidungshilfe für die einzelnen Kolpingsfamilien mit der jeweils benötigten Spendenhöhe zusammengefasst. Der Katalog kann auf der Homepage (www.kolping-os.de) heruntergeladen oder im Diözesanbüro, Tel. (0541) 33 80 90, angefordert werden.

Zur Mitfinanzierung des neuen Projektes konnte der Kirchenbote, die Kirchenzeitung des Bistums Osnabrück, gewonnen werden: Für jeden neu gewonnen Abonnenten spendet der Kirchenbote 25 Euro für den Ausbau der Ausbildungsküche.

Mitglieder der Kolpingsfamilie Abella auf den Philippinen.

Spendenkonto:

Kolpingwerk
Diözesanverband
Osnabrück
Sparkasse
Osnabrück
BLZ: 265 501 05
Konto-Nr.: 209 106
Bitte das gewünschte Projekt angeben.

Christoph (2. v. r.) gemeinsam mit den Jugendlichen der Kolpingjugendgruppe JUKA in Tigipió (Brasilien), die mit wenig Besitz glücklich sind.

Diözesanverband Hildesheim

Was machen Christoph und Clara?

Wie ergeht es Christoph Klose, der für ein Jahr in Brasilien lebt und arbeitet? – Was macht inzwischen Clara nach ihrer Rückkehr aus Deutschland?

Im Juli 2008 hat die Partnerschaft zwischen dem Diözesanverband (DV) Hildesheim und den Bundesstaaten Ceará, Pernambuco und Alagoas aus dem Nordosten Brasiliens eine neue Dimension erreicht: Ana Clara de Moura Gomes (26) aus Parajuru, Ceará, begann ein freiwilliges Jahr im Diözesanverband Hildesheim, um hier das Kolpingwerk mit seiner Arbeit und seinen Menschen kennenzulernen. Im Juli 2009 kehrte sie nach Brasilien zurück. Fast gleichzeitig reiste Christoph Klose (26) aus Hildesheim nach Brasilien, um dort ein Jahr lang das Kolpingwerk in den drei Partnerstaaten kennenzulernen.

„Es war sehr schwer aus Deutschland abzureisen, aber heute bin ich wieder in meinem Haus, in meinem Leben, in meinem Land“, berichtet Clara heute. Nach ihrer Rückkehr aus Deutschland musste sie zunächst ihr Leben wieder organisieren. Für den Auslandsaufenthalt hatte sie ihr Studium unterbrochen. „Nun werde ich wieder studieren und die letzten beiden Semester meines Theologiestudiums absolvieren“, freut sich Clara. Sie hat mittlerweile auch wieder eine Arbeitsstelle gefunden. Als Erzieherin arbeitet sie in dem sozialen Projekt ‚RE-CID-CE'. Claras Aufenthalt in DV Hildesheim hat ihr dabei die Tür zu dem neuen Arbeitsplatz geöffnet. „Die Erfahrungen in Deutschland haben mir bei meiner Jobsuche sehr geholfen. Für meine berufliche Zukunft war dieses eine Jahr sehr wichtig.“

Clara lebt wieder daheim in Brasilien.

Nicht nur das private und berufliche Leben von Clara hat sich verändert, im Kolpingwerk ist sie nun gewissermaßen eine Vermittlerin zwischen dem DV Hildesheim und den drei Partnerstaaten im Nordosten Brasiliens und hat bereits dazu beigetragen die beiderseitige Kommunikation zu verbessern.

Seit dem 18. Juli 2009 lebt Christoph Klose im Nordosten Brasiliens. Er absolviert dort zurzeit ein entwicklungspolitisches Freiwilligenjahr, in dem er das Kolpingwerk mit seinen Projekten, Mitgliedern und deren Leben kennenlernt. Es ist für ihn eine Reise voller neuer Erfahrungen und außergewöhnlicher Erlebnisse. Anfangs hatte er Probleme bei der Umstellung und Eingewöhnung: mit der fremden Sprache, mit dem fremden Klima bei Temperaturen bis 45 Grad.

Wenn man Christoph Klose nach seinen positiven Erfahrungen fragt, dann weiß er gar nicht so genau, wo er anfangen soll. „Ich denke, am meisten beeindruckt hat mich die Offenheit der Menschen. Überall wo ich hinkomme, werde ich mit offenen Armen empfangen. In jedem Haus, in dem ich wohne, bin ich ein Teil der Familie. Die meisten haben mich vorher noch nie gesehen und dennoch freuen sie sich, dass ich einige Tage bei ihnen wohne und lebe.“ Besonders die Lebensfreude der Menschen im Nordosten ist sehr ansteckend. Trotz oftmals schwerer Lebensumstände genießen die Menschen das Leben.

Aktuelle Fotos und Berichte findet man stets auf seiner Homepage: www.christoph-in-brasilien.de.

Diözesanverband Hamburg

Kinder lernen Angie und Daylon kennen

Die diesjährige Misereor-Fastenaktion unter dem Leitwort „Gottes Schöpfung bewahren – damit alle leben können“ möchte die Aufmerksamkeit auf den Klimawandel lenken. Sie beschäftigt sich mit dem Gastgeberland der Fußballweltmeisterschaft: Südafrika. Die Misereor-Fastenaktion steht im Mittelpunkt des diesjährigen Kolping-Kinderbildungswochenendes im Diözesanverband Hamburg.

Die südafrikanischen Farmarbeiterkinder Daylon und Angie lernen das Land Südafrika kennen und beschäftigen sich damit, wie Kinder dort leben, lernen und spielen. Ein Augenmerk wird auch darauf gelegt, was die beiden Kinder Daylon und Angie mit dem Klimawandel zu tun haben und welche Folgen dies für ihr Leben hat. Die Inhalte an dem Wochenende werden mit viel Spaß und Bastelaktionen vermittelt.

Die Ausschreibungen wurden bereits im Januar versendet. Wer keine erhalten hat, kann im Büro der Kolpingjugend (Tel. 040-22 72 16 34) nachfragen oder sie auf der Website www.kolpingjugend-dv-hamburg.de herunterladen.

WOCHENENDE FÜR KINDER

19. bis 21. Februar 2010: Kinderbildungswochenende „Zu Gast in Südafrika“.
Zielgruppe: Kinder zwischen 6 und 14 Jahren
Ort: Niels-Stensen-Haus in Wentorf bei Hamburg
Kosten: 20 Euro für BDKJ-Mitglieder, 25 Euro für Nicht-BDKJ-Mitglieder
Leitung: Kathrin Nickisch (Jugendreferentin)
Infos: info@kolpingjugend-dv-hamburg.de, Tel: (040) 22 72 16-34
Anmeldeschluss: 6. Februar 2010
Weitere Informationen im Kolpingjugend-Büro bei Kathrin Nickisch, 040 227216-34, info@kolpingjugend-dv-hamburg.de.

TERMIN DV HAMBURG

10. Februar, 18.30 Uhr: „Kolpingjugend Stammtisch“ im Hofbräuhaus Hamburg, Esplanade 6. Zukünftig regelmäßig am 2. Mittwoch im Monat.

TERMINE REGION OST

12. bis 14. Februar: „Krea(k)tivkurs“ der Kolpingjugend DV Görlitz in Neuhausen.

6. März: Rhetorikkurs der Kolpingjugend DV Berlin.

12. März: „Die Nacht lebt“ (Pilgerweg der Jugend) DV Erfurt in Heiligenstadt.

13. März: Diözesanversammlungen DV Dresden-Meißen (in Dresden), Erfurt (in Erfurt) und Magdeburg (in Köthen).

13. März: Bußgang der Berliner Katholiken – Kolping beteiligt sich.

Kolpingwerk Region Ost

Adventsbasar in Hettstedt

Erneut fand im Kolping-Berufsbildungswerk Hettstedt der nun schon traditionelle Adventsmarkt statt. Ein feierlicher Gottesdienst, zelebriert durch Pfarrer Lorek, stimmte die Teilnehmer auf die Adventszeit ein. Danach konnten sich kleine und große Gäste in der Halle der Nationen an einem bunten Unterhaltungsprogramm erfreuen. Chöre der Region präsentierten sich mit schönen Melodien zur Advents- und Winterzeit. Auch die Theatergruppe des Kolping-Berufsbildungswerkes erfreute mit lustigen Sketchen die Gäste. Rund um das Marktreiben wartete ein reiches Angebot an kulinarischen Köstlichkeiten auf die Besucher: Stollen, Kuchen und viele andere Leckereien wurden von den Auszubildenden angeboten.

Kolpingwerk Region Ost

Partnerschaft mit Benin

Drei Engagierte aus dem DV Magdeburg haben das Partnerland Benin besucht.

Rolf Hoffmann (l.) und Berno Wendt mit dem Kolping-Nationalpräsidium von Benin.

2007 hat der Diözesanverband Magdeburg beschlossen, mit dem Nationalverband Benin (Afrika) eine Partnerschaft einzugehen. Marcellin Djanto (Kolping-Nationalsekretär von Benin) stellte bei der Diözesanversammlung in Köthen den Nationalverband und die dortigen Projekte vor. Ein besonderer Schwerpunkt ist ein Kolping-Krankenhaus. Menschen, die stark unter der schlechten medizinischen Versorgung leiden, bekommen dort Hilfe.

Inzwischen sind Rolf Hoffmann sowie Angela und Berno Wendt für drei Wochen auf eigene Rechnung nach Benin geflogen. „Wir wollten uns vor Ort ein Bild machen, wie unser Diözesanverband den Nationalverband Benin in seiner Arbeit unterstützen kann", so der Diözesanvorsitzende. Für das Krankenhaus hat die kleine Delegation 1 000 Euro mitgenommen. Davon konnten unter anderem dringend benötigte Blutdruckmessgeräte gekauft werden. Weiter berichtet Wendt von seinen gewonnenen Eindrücken und Erfahrungen: „Von den dortigen Kolpingsfamilien wurden wir sehr herzlich aufgenommen. Es war für uns eine besondere Erfahrung zu sehen, wie die Menschen trotz Armut so viel Lebensmut besitzen und die Familie einen ganz hohen Stellenwert hat. So war dieser Besuch auch für uns eine Bereicherung."

Die Beniner Kolpingsfamilien haben begonnen, eine Minikredit-Vergabe aufzubauen. Damit aber eine Kolpingsfamilie einen Minikredit vergeben kann, muss erst ein Kapitalstock angespart werden. Kolping International unterstützt diese Aktion, und Kolping im Bistum Magdeburg beteiligt sich daran.

Im Herbst 2010 ist wieder ein Besuch des Nationalverbandes Benin durch den Diözesanverband Magdeburg geplant, damit auch wirklich Partnerschaft stattfindet. „Denn wir können voneinander viel lernen", ist Berno Wendt überzeugt. Interessierte, die an dieser Reise teilnehmen möchten, müssten sich mit dem Diözesanvorsitzenden bis spätestens März in Verbindung setzen.

Begegnung in Benin: Die Gäste vom Vorstand des Kolpingwerkes im Diözesanverband Magdeburg gemeinsam mit Besuchern der Kolpingsfamilie Altenhundem (Sauerland) und Einheimischen.

INFOS BENIN

Benin grenzt an Nigeria, Niger, Burkina Faso, Togo und im Süden an den Atlantik.
Religionen: Christentum (42,8%), Islam (24,4 %) und Naturreligionen (23,3 %).
Benin zählt noch immer zu den ärmsten Ländern der Welt mit einer Bevölkerung, die zu einem Drittel in absoluter Armut lebt. Viele Analphabeten.

Regional ...

Ein ganz schönes Theater

Theater und Kolping gehören untrennbar zusammen. Auch in den Diözesanverbänden von Freiburg bis Trier haben viele Kolpingsfamilien ihre eigene Spielschar. Dabei ist Theater mehr als nur Unterhaltung: Die Beiträge auf den folgenden vier Regionalseiten zeigen: Für die Aktiven vor und hinter der Bühne ist das Schauspiel auch ein wertvolles Gemeinschaftserlebnis.

Diözesanverband Speyer

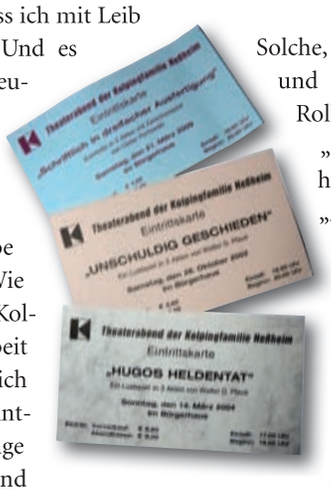
Julia räumt auf, und Hochwürden ist auf der Flucht

Die Schauspieler der Kolpingsfamilie bringen das Publikum gerne zum Lachen.

Seit über 25 Jahren gibt es die Theatergruppe der Kolpingsfamilie Heßheim in der Vorderpfalz. Klein hat sie begonnen Ende der siebziger Jahre, mit Sketchen und Einaktern. 1985 konnte sie erstmals unter der Regie von Gründer Pirmin Seibert ein abendfüllendes Stück auf die Bühne bringen. Seitdem wird Jahr für Jahr auf der Bühne des Bürgerhauses Heßheim zweimal ein Dreiakter zur Aufführung gebracht. „Hugos Heldentat“ und „Hochwürden auf der Flucht“ oder „Julia räumt auf“ heißen die Lustspiele, immer vor „vollem Haus“.

Im Heßheimer Bürgerhaus geben die Schauspieler alles. Die Einnahmen der Theaterkasse gehen in die internationale Projektarbeit.

Mit großer Begeisterung ist die Gruppe dabei, die als festen Kern zwölf Personen umfasst, Männer und Frauen im Alter von 14 bis 45 Jahren. Ihr Motto: „Menschen spielen für Menschen“. Es mache ungeheuren Spaß, auf den „Brettern, die die Welt bedeuten“ zu stehen, meint Thomas Simons. „Auf der Bühne spüre ich, dass ich mit Leib und Seele dabei bin.“ Und es mache einfach große Freude, Menschen zum Lachen zu bringen.



Am Anfang, erzählt der heute 72-jährige Pirmin Seibert, habe die Frage gestanden: Wie können wir in der Kolpingsfamilie Jugendarbeit machen? Und was kann ich dazu beitragen? Seine Antwort: Mit Laienspiel junge Menschen gewinnen und halten. „Und es gelang“, sagt Monika Sänger, Souffleuse und „Guter Geist“ der Theatergruppe. „Und es gelingt auch heute, junge begeisterte Theaterspieler zu gewinnen.“ Solche, die fasziniert sind von Menschen und Geschichten. Darum geht es im Rollenspiel auf der Bühne.

„Im Rollenspiel trete ich aus mir heraus“, erzählt Thomas Simons. „Auf der Bühne geschieht etwas Geheimnisvolles: Ich spiele einen anderen und finde mich selbst.“ Schüchterne z. B. finden so ihr Selbstbewusstsein. Das Theater fördert die Persönlichkeitsentwicklung, besonders bei noch jungen Menschen. Das ist ganz im Sinne Kolpings. Man lernt sprechen, sich artikulieren. Esprit entfaltet sich in der Gruppe. Gleichgesinnte finden sich, Gemeinschaft entsteht. „Theaterspielen ist einfach toll!“, meinen alle vier Mitglieder der Theatergruppe mit strahlenden Gesichtern.

Ein weiterer Beweggrund zur Gründung der Theater-AG war die Frage: Wie zeigt sich Kolping in der Öffentlichkeit? „Wir wollten zeigen: Kolping ist kreativ, lebendig, lebensfroh, humorvoll – und sozial!“, sagt Regisseur Seibert.

Die Erlöse sind stets für ein soziales Projekt bestimmt, von Anfang an für die „Aktion Brasilien“ des Diözesanverbandes Speyer und für Entwicklungsprojekte im Partnerland Brasilien. Geld fließt auch in SOS-Kinderdörfer, die Kindernothilfe, für schwangere Frauen in einer Notlage (Aktion für das Leben), aber auch an bedürftige und behinderte Menschen in Russland. Insgesamt wurden mit dem Theaterspiel bisher 40 000 Euro eingenommen.

Diözesanverband Rottenburg-Stuttgart

Vor allem anspruchsvolle Stücke im Programm

Von Jürgen Schmidt

Bereits vor 65 Jahren ist die Entscheidung gefallen, mit dem Kolping-Theater in Oedheim nur anspruchsvollere Stücke auf die Bühne zu bringen. Wegweisend waren die Regisseure der ersten Jahre, die keinen Klamauk wollten. So wurden in den vergangenen 65 Jahren durchaus auch Komödien aufgeführt, wie von Goldoni oder Moliere, aber auch ernste Stücke wie von Dürrenmatt oder Frisch wurden erarbeitet. Im Januar stand die Komödie „Floh im Ohr" von Georges Feydeau auf dem Programm. „Dabei ist es der Theatergruppe ein Anliegen, das Publikum nicht nur aufzuheitern, sondern zum Nachdenken anzuregen", so beschreibt das Programmblatt aus dem Jahr 2008 die Zielsetzung des Kolping-Theaters Oedheim. Die etwa 3500 Zuschauer, die in jedem Jahr zu den neun Aufführungen kommen, erwarten und schätzen diese Qualität.

Sich in andere Rollen zu versetzen ist eine spannende Erfahrung, und der Mut vor einem großen Publikum aufzutreten, stärkt das Selbstbewusstsein.

Fast schon eine Sucht

Für die Aufführungen wird die Gemeindehalle leer angemietet. Verschiedene eingespielte Teams sorgen für die Einbauten: eine ansteigende Tribüne für gute Sicht und für etwas Theateratmosphäre; der Bühnenaufbau mit selbst gestaltetem Bühnenbild; die Lichttechnik, die vor allem jüngere Menschen angesprochen hat. Natürlich werden auch die Kostüme, die Frisuren und die Maske in eigener Verantwortung entworfen.

Es sei schon fast eine „kleine Sucht" der Schauspielgruppe, die Entwicklung eines Stückes von der ersten Probe im September eines Jahres bis zur Premiere am Neujahrstag mitmachen zu können, berichtet Thomas Götz, Marketingchef des Kolping-Theaters Oedheim. Natürlich macht das Spielen Freude, insbesondere aber der Applaus bei der Premiere. Dieses „Brot der Künstler" kosten die Schauspielerinnen und Schauspieler und auch die gesamte Truppe aus, so Götz.

Gut für das Selbstbewusstsein

Wichtig ist der Beitrag des Theaterspielens für die Persönlichkeitsentwicklung. Bei der Gestaltung eines Stückes darf mitdiskutiert und Position bezogen werden. Sich in andere Rollen und Charaktere hinein zu versetzen, fördert das Verständnis für die Mitmenschen, der Auftritt vor Publikum stärkt das Selbstbewusstsein. Auch Improvisation ist gefordert, wenn beispielsweise eine große Pendeluhr, die nur der Dekoration diente, plötzlich zu schlagen beginnt und nicht mehr zu stoppen ist; oder wenn niemand der auf der Bühne versammelten Tischgemeinschaft den Korken aus der Flasche Wein ziehen kann.

Seit zwei Jahren gibt es wieder eine Jugendtheatergruppe mit inzwischen 20 Mitgliedern im Alter von zehn bis 17 Jahren. Sie proben Musicals ein, eine besondere Herausforderung für die gesanglichen Qualitäten der jungen Leute. Die Musicals kommen über die Weihnachtszeit zur Aufführung. So wird nicht nur aktive Jugendarbeit betrieben, sondern das Kolping-Theater Oedheim bekommt auch neue Talente.

„Ich bin bei Kolping, weil…"

man hier Gemeinschaft erleben kann, dies sogar weltweit und mir die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen nicht nur beruflich Spaß macht.

Christiane Löffler
Kolpingsfamilie Heppenheim

Diözesanverband Fulda

Die Leute wollen etwas zu lachen haben

„Alles bestens geregelt“ hieß der Titel der Theatervorführung der Kolpingsfamilie Neustadt Anfang Januar. Unter der Leitung von Kolpingbruder Michael Lengsfeld, der auch selber eine Rolle in dem Stück übernommen hatte, spielten fünf Frauen und vier Männer vor zweimal ausverkauftem Haus ihre Rolle so gut, dass die Presse schrieb: „Laienschauspiel vom Feinsten!“

Seit 84 Jahren gibt es eine Theatergruppe in der Kolpingsfamilie. Immer wieder gab es kleine Unterbrechungen, doch in den letzten 30 Jahren wurde jeweils zum Jahresbeginn ein neues Lustspiel aufgeführt. „Die Leute wollen was zum Lachen“, berichtet Michael Lengsfeld. „Wir spielen keine anderen Stücke, denn der Alltag ist für viele hart genug, und deshalb wollen wir den Besuchern etwas Fröhliches anbieten.“

Die Vorbereitungen für den großen Auftritt beginnen immer schon im September. Bis Weihnachten muss alles stehen. Neben den Proben wird gleichzeitig das Bühnenbild erstellt, und am Jahresanfang kann alles aufgebaut werden.

Erstmals spielten auch zwei neue Laienschauspieler mit. Michael Lengsfeld ist immer wieder begeistert welche Talente sich auf der Bühne entfalten können: „Die beiden Schmittdiels, Stephanie und Christina, sind eigentlich ganz ruhige Mädchen. Doch auf der Bühne erkennt man sie nicht wieder“, berichtet er, noch von den Eindrücken der erfolgreichen Aufführungen geprägt.

Das Theaterspiel ist eine große Bereicherung für die Kolpingsfamilie und für die kleine oberhessische Stadt. Die vielen Besucher der ausverkauften Vorstellungen können herzlich lachen und bekunden ihre Begeisterung mit kräftigem Applaus. Die Laienschauspieler erfahren immer wieder eine Bestätigung ihres Engagements und lernen selbst viel dazu.

Für die gesamte Kolpingsfamilie ist das Theaterspiel ein sehr gutes Aushängeschild, und die Einnahmen kommen dem Engagement der Kolpingsfamilie zugute. Damit werden wichtige Angebote finanziert.

MELDUNGEN

DV Speyer
Der Diözesanverband Speyer hat der Stiftung „alt-arm-allein“ 5000 Euro gespendet. Der Diözesanvorsitzende Klaus Butz überreichte dem Vertreter der Stiftung, Norbert Thines, im Kolpingbüro Kaiserslautern die Spende. Die Stiftung hat die Aufgabe, die Initiative „alt-arm-allein“, die hohes Ansehen für ihr Engagement zugunsten alter, alleinstehender und bedürftiger Menschen genießt, ideell und materiell zu unterstützen und ihr Bestehen nachhaltig zu sichern. Der katholische Sozialverband wird damit Namensstifter der Sozialaktion. Mit der Zustiftung wurde innerhalb der Stiftung ein „Adolph Kolping-Fonds“ eingerichtet. Spender können dem Fonds Spenden zuführen und somit die „Altenhilfe von Mensch zu Mensch“ unter dem Namen Adolph Kolpings sichtbar fördern.

DV Trier
Dem Januarmagazin lag das Jahresprogramm/Mitgliederinfo 2010 bei. Weitere Exemplare können in den Regionalbüros angefordert werden.

Diözesanverband Limburg

Viele Helfer sieht man nicht

Die Bretter, die die Welt bedeuten – Bernd Gläser schraubt sie fest und sicher zusammen. Erst wenn alles steht, dürfen die Laienschauspieler der Kolpingsfamilie Wiesbaden-Biebrich auf die Bühne. Viele stehen bei den Aufführungen im Rampenlicht; die im Dunklen sieht man nicht, doch ihre Arbeit ist mindestens genauso wertvoll, wie die der Schauspieler. Bühnen- und Kulissenbau hat die Kolpingsfamilie Wiesbaden-Biebrich in den vergangenen 23 Jahren immer weiter verbessert und perfektioniert. Für die Theateraufführungen verwenden die Bühnenbauer den 80 Zentimeter hohen Unterbau sowie Treppen und Geländer, die sonst für die Fastnachtsveranstaltungen genutzt werden. 2,40 Meter hohe Kulissenelemente aus Aluminium werden seitlich mit Schrauben und Flügelmuttern verbunden. Ansonsten halten Kabelbinder vieles von dem zusammen, was für die perfekte Illusion notwendig ist.

Bei Kriminalstücken darf die Spannung knistern, bei Lustspielen darf der Funke überspringen; doch beim Bühnenbau hat der Brandschutz höchste Priorität: Deshalb verwenden die Bühnenbauer kein Holz und nur schwer entflammbare Stoffe.

So bietet das Theater Raum für die Entfaltung vieler Talente. Die einen schlüpfen auf der Bühne in andere Rollen, die anderen arbeiten lieber im Hintergrund dafür. Das zahlt sich aus: der Reinerlös fließt in Projekte der Pfarrgemeinde und des Internationalen Kolpingwerkes. GW

Bernd Gläser sorgt für eine sichere und belastbare Bühne.

... Regional

Diözesanverband Mainz

Kirchturm-Komödianten haben „Pech im Haus“

Wenn die Kirchturm Komödianten der Kolpingsfamilie Dietesheim ihr 13. Stück aufführen und dieses ausgerechnet „Pech im Haus“ heißt, könnte so mancher abergläubische Zeitgenosse ins Grübeln kommen und sich fragen, ob das denn gut gehen könne. Dass es das kann, haben nicht nur die fünf ausverkauften Aufführungen des Schwanks von Friedhelm Lier im Saal des Pfarrheims und der lang anhaltende Applaus der Besucher bewiesen. Auch die Akteure um Regisseur Kurt Weber in seiner legendären roten Jacke zeigten sich kein bisschen abergläubisch und sprühten einmal mehr vor Spielfreude. Sie sorgten mit viel Wortwitz und Situationskomik für gelungene zweieinhalb Stunden. So konnte Bernd Schmitt als etwas versponnener Drogist und zerstreuter Erfinder Gottlieb Freitag sein komödiantisches Talent unter Beweis stellen. Rita Bauer verkörperte seine Frau Reinhild, die dazu neigt, ihren Gatten unter dem Pantoffel zu halten und als Vorsitzende des „Vereins zur Resozialisierung gefallener Mädchen“ die Sittlichkeit über alles zu stellen. Als ehemals gefallenes Mädchen auf dem Weg zurück in ein bürgerliches Leben brillierte Jutta Gasse, die als Apollonia zwischen Vamp und Schlampe agierte und ein ums andere Mal nicht zuletzt wegen ihres reichlich losen Mundwerks Szenenapplaus erntete. Marko Njegovan zeigte als Chemiker Dr. Franz Pech seine Wandlungsfähigkeit. Wirkte Pech zunächst etwas schleimig, so wurde er im Laufe des Stückes zum Verehrer und letztlich zum Bräutigam von Mariechen.

Christine Lotz griff als zunächst mondän und später verständnisvoll agierende Tante Clarissa erst spät ins Geschehen ein, sorgte aber in ihrer Rolle dafür, dass die Geschichte, die aus dem Ruder zu laufen drohte, wieder ins Lot kam. Dass es am Ende des Stückes „Zum Teufel mit der Sittlichkeit“ hieß, war nicht zuletzt Tante Clarissas Verdienst, die mit ihrer Lebensklugheit für allgemeine Versöhnung sorgte. So zahlte sich das halbe Jahr Probearbeit durch die 18-köpfige Laienspielgruppe der Kolpingsfamilie erneut aus.

Diözesanverband Trier

Erfolgreich mit Mundartstücken

Die Theatergruppe der Kolpingsfamilie Hermeskeil ist 1987 wiedererstanden und hatte schnell Erfolg mit ihren Stücken, in denen sie sprechen wie ihnen „der Schnabel gewachsen ist – also mehr oder minder auf Platt“. Julia Semmling sprach mit dem Vorsitzenden der Kolpingsfamilie, Bertold Grenz und seiner Frau Kerstin.

Wie lange spielt Ihr schon mit?

Von Anfang an.

Beim ersten Stück war ich (Kerstin) 17 Jahre alt und hatte die Rolle der Tochter – jetzt möchte meine neunjährige Tochter gern beim nächsten Stück mitspielen.

Wieviel Mitwirkende gibt es auf der Bühne, wie viele hinter den Kulissen?

Auf der Bühne stehen bis zu neun Personen. Genau so viele sind hinter der Bühne aktiv inklusive Regisseurin Elke Bolz und Souffleuse Heidi Sperber.

Welchen Aufwand betreibt Ihr so bei Euren Stücken?

Wir fangen im Dezember an zu proben und führen das Stück dann im März auf. Da kommen wir so auf 25 Proben. Insgesamt sind es circa 100 Stunden, die jeder investiert. Die Dekoration ist sehr detailliert – während der Proben bringt immer noch jemand etwas mit.

Ihr spendet Eure Einnahmen, oder?

Ja, wir spenden den Erlös immer dem Marianischen Orden. Die Schwestern betreiben in Bolivien Waisen- und Krankenhäuser und Suppenküchen. Das unterstützen wir.

Was war Euer größter Erfolg?

Immer das letzte Stück, das gespielt wurde.

Wie steht es bei Euch mit Lampenfieber?

Kerstin: Ach, das geht.

Bertold ergänzt: Aber ohne geht’s net.

Was war Eure verrückteste Requisite?

Beim „Mord im Hühnerstall“ hatten wir eine ganze Menge Melkschemel. Die hat der Vater von Thea Becker extra für uns gebaut.

Und die lustigste Panne?

Mein (Kerstins) Cousin, schaute zwischendurch unten Fußball und meinte dann, sein Stichwort zu hören. Er spurtete auf die Bühne – zwei Seiten zu früh. Die Mitspieler schauten ziemlich verwundert, retteten die Situation aber. Das Tollste am Theaterspielen ist, wenn man eine Panne so integrieren kann, dass sie den Zuschauern nicht auffällt.

TERMINE

DV Fulda

26.2.: Mit meinem Gott überspringe ich Mauern; Gebetsnacht der Kolpingsfamilien im Bistum Fulda. Beginn: 19 Uhr in Naumburg, Neustadt, Ufhausen und Altenmittlau.

DV Mainz

20.2.: Einkehrtag des Bezirks Dieburg im Kloster Jakobsberg

4.3.: Bezirk Offenbach besichtigt das neue Kolpinghaus Offenbach

5.3.: Besinnungstag im Bistum Mainz.

6.3.: Jugendleiter-Konferenz (DIKO) der Kolpingjugend in Offenbach.

DV Speyer

29.5.: Neuer Termin der Diözesanversammlung in Obermohr.

DV Trier

1. bis 3.10.: Wir fahren zum Engagiertentreffen „egat2010“ des Kolpingwerkes Deutschland in Fulda. Information und Anmeldung im Büro Trier, Tel. (0651) 9941042.

Regional...

Diözesanverband Würzburg

Begegnungstage begeistern Hunderte

700 Teilnehmer trafen sich zu den Kolping 55plus Begegnungstagen im Diözesanverband Würzburg und erfreuten sich an einem bunten Programm.

Von Sylvia Christ

„Vorsorgen heute – statt später das Nachsehen haben“ war das Thema der Begegnungstage, die viele Teilnehmer Ende 2009 nach Elsenfeld, Mellrichstadt und Esselbach lockten. Alle Kolpingsfamilien des Diözesanverbandes waren zu vielfältigen Programmpunkten eingeladen.

Referate vermittelten den Anwesenden Informationen zu Vorsorgevollmacht, Betreuungs- und Patientenverfügung. Der Kolping-Diözesanverband Würzburg stellte die Internationale Partnerschaft mit Rumänien und Kenia vor. An vielen Infoständen konnten sich die Teilnehmer über Themen, wie Pflegeversicherung und Demenz informieren. Praktisch wurde es dann in den Workshops: Vom Gedächtnistraining über Nordic Walking und Fußreflexzonenmassage bis zur Ernährung im Alter – das mit viel Herzblut vorbereitete Programm erfreute alle Teilnehmer.

Jugendliche aus dem Förderzentrum zeigen beim Workshop „Handy leicht gemacht“, wie das Gerät funktioniert.

Diözesanverband Eichstätt

Vom Glauben zum Schauen in Greding

Eine historische Stadtführung erlebten die Teilnehmer des Männer-Kolping-Glaubenstages

Unser Leben gleicht manchmal einem Fortsetzungsroman in der Zeitung. Genau an der spannendsten Stelle heißt es: Fortsetzung folgt!“ Mit diesen Worten führte Kolping-Diözesanpräses Stefan Killermann die Teilnehmer zum Thema des Glaubenstages hin. „Vom Tod zum Leben“ sei ein Thema, das die Menschen beschäftige: Viele lebten in großer Todesangst, die oft die Furcht vor einem qualvollen Todeskampf sei.

Killermann machte deutlich, dass Jesu Frohe Botschaft denen, die an sie glauben, den Schrecken des Todes nicht nur genommen, sondern dem menschlichen Leben eine ganz neue Perspektive geschenkt habe. In der lebhaften Diskussion im Gredinger Pfarrheim fanden sich auch Fragen nach der heutigen Bedeutung des Ablasses, dem Fegefeuer und der evangelisch-lutherischen Auffassung zu den guten Werken wieder.

Am Nachmittag erlebten die Teilnehmer des Glaubenstages bei der historischen Stadtführung durch Greding an mehreren Stellen, wie die Vorfahren sich mit dem Tod und dem Leben danach auseinander gesetzt haben. Zwei Fremdenführer, verkleidet als Marktfrau Marie und fürstbischöflicher Jäger Hubert, führten durch die „Stadt der 21 Türme“ und ließen die Teilnehmer in das Jahr 1750 zurück blicken. In der Basilika Sankt Martin, der größten romanischen Kirche in der Diözese Eichstätt, erklang ein Trompetensolo für die Kolpingmitglieder, und die Marktfrau stimmte das Kirchenlied „Großer Gott, wir loben dich“ an. Als Erinnerungsgabe erhielten die Teilnehmer vom Gredinger Kolping-Vorsitzenden Hans Grad und von Kolping-Diözesangeschäftsführer Ewald Kommer eine „Rose von Jericho“, die „Auferstehungpflanze“ als Sinnbild für den Wandel vom Tod zum Leben.

Landesverband Bayern

Mit frischem Schwung ins neue Jahrzehnt

Das Kolping-Bildungswerk Bayern hat sich neu aufgestellt

Schon beim ersten ‚Beschnuppern' konnte man den Willen zum Teamerfolg deutlich spüren", sagt Axel Möller, Geschäftsführer von Kolping Mainfranken. Er ist der neue Vorstandsvorsitzende des Kolping-Bildungswerkes Bayern. Neben Möller wählte der Aufsichtsrat mit Thomas Goppel an der Spitze den Pädagogen Michael Groll und Kolping-Landesgeschäftsführer Willi Breher in den Vorstand. Das Kolping-Bildungswerk Bayern ist die Dachorganisation der Kolping-Bildungswerke und Akademien. Das Team um Axel Möller wird auch vom bisherigen Projektleiter Ludwig Waldleitner tatkräftig unterstützt.

Inhaltlicher Schwerpunkt soll zukünftig der Bereich Migration und Intergration werden.

Nähere Informationen finden Sie im Internet unter: www.kolping-bildungswerk-bayern.de.

Der frisch gewählte Vorstand (v.l.): Michael Kroll, Willi Breher und Axel Möller.

Landesverband Bayern

Soziales Engagement schlägt Wellen

Adolph Kolping und Johann Wichern stehen im Mittelpunkt der Internationalen Handwerksmesse in München

Katholische und evangelische Studenten haben im Rahmen des Programms „Auf dem Weg zum Ökumenischen Kirchentag" eine Ausstellung entwickelt. Mit dem Titel „Kolping und Wichern – Soziales Engagement schlägt Wellen!" wird diese auf der Internationalen Handwerksmesse vom 3. bis 9. März in München präsentiert. Vor allem junge Auszubildene sollen damit angesprochen werden. Das interaktive Informationsangebot der Ausstellung greife sowohl historische Hintergründe als auch heutige Fragestellungen zur Sozialen Marktwirtschaft in Deutschland und Europa auf.

Adolph Kolping, der Theologe Johann Wichern und deren Initiativen standen und stehen für soziale Verantwortung in Kirche und Gesellschaft. Sie befürworten eine Sozialpolitik, die sich in der Form der Hilfe zur Selbsthilfe immer wieder neuen Herausforderungen stellt. Auf den Wegen von Kolping und Wichern wollen die Kirchen praktische Orientierung bieten. Die Initiatioren aus dem Kolpingwerk Bayern und dem Kirchlichen Dienst in der Arbeitswelt warten am Gemeinschaftsstand in der Messehalle A3 auf die Besucher. Hinweis für alle Kolpingmitglieder: Coupon ausschneiden, ausfüllen und an den Tageskassen gegen ein ermäßigtes Tagesticket einlösen.

Diözesanverband Passau

Kolpingbruder erhält Stephanusplakette

Diözesanbischof Wilhelm Schraml verleiht Kurt Köhlnberger höchste Laien-Auszeichnung

Bischof Wilhelm Schraml ehrt jährlich am Stephanustag, den 26. Dezember, aktive Laien für ihr ehrenamtliches Engagement mit der Stephanusplakette. So erhielt im vergangenen Jahr Kurt Köhlnberger aus Osterhofen diese Auszeichnung.

Er ist Familienreferent des Kolpingwerkes Diözesanverband Passau. Seit 30 Jahren engagiert sich der 48-jährige Familienvater für Kolping. Zunächst aktiv in der Kolpingjugend, ist er seit Anfang der neunziger Jahre Referent für politische, religiöse und familiäre Themen. 1996 wurde er als ehrenamtlicher Familienreferent berufen. Neben Wochenendkursen und Vorträgen liegt ihm die Familienkreis-Arbeit besonders am Herzen. In seiner Kolpingsfamilie Osterhofen war Köhlnberger neun Jahre lang stellvertretender Vorsitzender, dann Schriftführer, und seit zwölf Jahren wirkt er als Beauftragter für die pastorale Arbeit. Darüber hinaus war Köhlnberger auch lange Zeit im Pfarrgemeinderat.

Gerhard Alfranseder, Diözesanvorsitzender im DV Passau, überreichte die Stephanusplakette im Auftrag des Bischofs am zweiten Weihnachtsfeiertag in der Stadtpfarrkirche von Osterhofen.

Kurt Köhlnberger (3.v.l.) freut sich mit seiner Familie sowie Gerhard Alfranseder (r.) und Msgr. Hans Herlinger (l.), Präses der Kolpingsfamilie Osterhofen, über die Plakette.

Bitte ausgefüllt an den Tageskassen abgeben!

Vorname _____

Name _____

Straße _____

PLZ/Ort _____

E-Mail _____

Datenschutzrechtliche Information:
Ihre personenbezogenen Daten werden zum Zweck der Kundenbetreuung und -ansprache durch die GHM Gesellschaft für Handwerksmessen mbH verarbeitet und genutzt. Ich bin darüber informiert, dass ich der Verwendung meiner Daten zu Werbezwecken jederzeit widersprechen kann. **datenschutz@ghm.de**

INTERNET

Weitere Informationen über die Diözesanverbände und Termine finden Sie im Internet:

DV Bamberg: www.kolping-werk-bamberg.de

DV München und Freising: www.kolping-dv-muenchen.de

DV Passau: www.kolping-dv-passau.de

DV Augsburg: www.kolping-augsburg.de

DV Eichstätt: www.bistum-eichstaett.de/kolping

DV Regensburg: www.kolping-regensburg.de

DV Würzburg: www.kolpingwerk-mainfranken.de

Internetportal Kolping in Bayern: www.kolping-Bayern.de

Diözesanverband Augsburg

Bildung: die soziale Frage des Jahrhunderts

Barbara Stamm zu Gast beim Empfang am Kolpinggedenktag in Augsburg

Dass Bildungspolitik auch Sozialpolitik ist, davon versuchte Barbara Stamm, Präsidentin des Bayerischen Landtags, 120 Zuhörer zu überzeugen. Sie war der Einladung der diözesanen Kolpingeinrichtungen Augsburgs zum Empfang anlässlich des Kolpinggedenktages gefolgt.

Ihren Kolpingschwestern und -brüdern machte Stamm ihre christliche Verwurzelung verständlich: Für sie als langjähriges Kolpingmitglied sei es Voraussetzung, dass im Zentrum der Bildungspolitik der Mensch stehen müsse. Der Mensch habe von den Grundrechten her, die im christlichen Menschenbild wurzeln, eine Würde, die es zu achten gelte. Jeder habe ein Recht auf chancengleiche Bildung. Dieses Recht müsse für alle Menschen in Deutschland gelten – ob mit ausländischem oder deutschem Pass. Eine unterschiedliche Behandlung von Mann und Frau sollte aufgehoben werden.

„Die regionale Herkunft spielt aktuell noch eine große Rolle, wenn es um Ausbildung und Beruf geht", kritisierte Stamm. Genauso könne es nicht sein, dass die Chancen auf Bildung und die professionelle Betreuung der Kinder vom Einkommen der Eltern abhängig gemacht würden. Vor allem die frühkindliche Erziehung müsse mit Blick auf das einzelne Kind weiter ausgebaut werden. Die Einbeziehung der Eltern und ein dauerhafter Dialog seien wichtig, um dem Kind ein guter und starker Partner zu sein, so Stamm. Einen Königsweg gebe es nicht, führte die Präsidentin aus. Viele Aufgaben stünden an. So sei zunächst ein Wertekonsens notwendig, wie er bereits in den Kolpingakademien als Grundlage allen Arbeitens existiere.

„Investition in Bildung ist Investition in die Kinder und somit wichtig für die Zukunft unseres Landes", betonte Stamm.

Landtagspräsidentin Barbara Stamm.

Diözesanverband Augsburg

Langjähriges Engagement gewürdigt

Sonja Tomaschek ist mit dem diözesanen Ehrenzeichen ausgezeichnet worden

Sonja Tomaschek (rechts) beim Jubiläum des Kolping Hotels in Alsópáhok Ungarn.

Beim diözesanen Kolpinggedenktag in Augsburg erhielt die stellvertretende Diözesanvorsitzende Sonja Tomaschek aus den Händen des Diözesanvorsitzenden Michael Popfinger das diözesane Ehrenzeichen für ihr Engagement im Diözesanverband.

„Auf den unterschiedlichen Ebenen des Verbandes hat sie sich 40 Jahre lang vorbildlich engagiert," sagte Popfinger in seiner Laudatio. „Der Aufbau der diözesanen Frauenarbeit ist ihr Verdienst und als stellvertretende Diözesanvorsitzende ist sie Bindeglied zwischen den Kolpingsfamilien und Botschafterin für den Diözesanverband."

1969 nahm sie Diözesanpräses Maximilian Köck in die Kolpingsfamilie Augsburg Zentral auf. Die diözesanen Jugendtage in Höchstätt und Kaufbeuren begeisterten Sonja Tomaschek so, dass sie sich als Jugendleiterin in der Kolpingsfamilie, im Bezirk und im Diözesanverband engagierte. Auch nach dem Wechsel in die Kolpingsfamilie Nördlingen blieb Sonja Tomaschek sehr aktiv. 1995 wurde sie schließlich zur stellvertretenden Diözesanvorsitzenden gewählt und bei den folgenden Wahlen bestätigt. Über den Diözesanverband hinaus engagiert sie sich nicht nur bei Vertretungsaufgaben sondern ist auch Mitglied im Bundesfachausschuss „Ehe, Familie, Lebenswege".

„In allen Bereichen haben mich der Verband und die Menschen, die die Ziele und Ideen Adolph Kolpings in die Tat umsetzen, geprägt", sagt Sonja Tomaschek. „Ich bin gerne im Netz dieser Gemeinschaft von Gleichgesinnten beheimatet und geborgen."

Krass katholisch

„CRUX“ bedeutet „Kreuz“ – in Köln steht das Wort auch für „frischen Wind in der katholischen Kirche“. Denn die CRUX-Kirche Sankt Johann Baptist ist ein beliebter Treffpunkt für aktive junge Leute.

Von Alexandra Hillenbrand

Die Glocken locken zum Gottesdienst an diesem Sonntagabend. Im Dunkeln ist nicht genau zu erkennen, ob sich der Kirchturm von Sankt Johann Baptist noch immer in leichter Schräglage befindet. Seit 2004 ist er als „schiefer Turm von Köln“ bekannt. U-Bahn-Bau und Köln harmonierten schon damals nicht.

Aber kein Gottesdienstbesucher stellt sich die Frage nach dem Standwinkel des Kirchturms. Alle wollen bloß zur Stadtjugendmesse, wie jeden Sonntag um 18 Uhr.

„Natürlich macht mir das hier Spaß“, sagt die 14-jährige Anne Schell. Etwas ruppig fügt sie hinzu: „Sonst wäre ich ja wohl nicht hier, oder?“ Dann grinst sie und nimmt das Liedbuch „Krass konkret katholisch – Singen“ zur Hand.

Die Bänke in der Kirche füllen sich zunehmend. Es sind allerdings keine normalen Kirchenbänke, deren Aussehen sowohl Andächtigkeit als auch Rückenschmerzen vermittelt. Aufgeklappte Flightcases zieren das Mittelschiff der Kirche. Normalerweise nutzen Musikgruppen die schwarzen Kisten mit den silbernen Ecken als sichere Transportmöglichkeit für ihre Ausrüstung. Im CRUX hingegen dienen die Flightcases als komfortable sowie moderne Sitzgelegenheiten.

Mit Liedern und Worten gegen den Strom schwimmen

Mit der Liednummeransage und Keyboard-Tönen beginnt das Eröffnungslied. „Wagt euch zu den Ufern, stellt euch gegen den Strom“, singen die Anwesenden. „Sich gegen den Strom stellen“, ein immer wiederkehrendes christliches Motto – aber stets motivierend. So wundert es nicht, dass alle begeistert mitsingen.

Mitzureißen vermag ebenfalls Pfarrer Dominik Meiering, Stadtjugendseelsorger. Er verwendet eine jugendliche Sprache und gibt zugleich spirituelle Impulse.

„Eigentlich ist heute der Hirtenbrief des Erzbischofs dran. Aber den kann man auch total leicht googeln. Ich würde nämlich heute gerne über etwas anderes predigen. Versprecht ihr mir alle, nachher ins Internet zu gehen?“ leitet Meiering seine Predigt ein. So widmet er sich dann auch der tagesaktuellen Debatte, in diesem Fall dem Nationaltorwart Robert Enke und dem Thema „Depressionen“. Mit folgenden Worten regt er die Gemeinde zum Nachdenken an: „Jeder ist in Gefahr, sich selbst zu verlieren.

Die Stadtjugendmesse in der CRUX-Kirche ist ein Magnet für junge Leute. Andächtig lauschen die Gottesdienstbesucher den Fürbitten.

Gottesdienste, Musik und Impulse: Hannah Knauf und Markus Wolff (Mitte) nehmen jedenfalls begeistert an vielen CRUX-Aktionen teil.

Pfarrer Dominik Meiering ist gerne gesprächsbereit.

Wenn ich das Gefühl habe, dass keiner mich wertschätzt und mir vertraut, dann fühle ich mich schnell einsam.“ Gleichzeitig gibt Meiering aber auch Mut: Jeder solle die Not der Tage wahrnehmen, aber zugleich hoffen und die Frohe Botschaft der Ankunft des Herrn verkünden.

Gemeinsam aktiv nach dem Beten

Nach dem Gottesdienst nehmen viele Besucher die Einladung wahr, die Baustelle im Kirchturm zu besichtigen. Dort entstehen ein Café und weitere Gruppenräume für die Jugendlichen. Denn das CRUX bietet neben den Stadtjugendmessen noch viele andere Veranstaltungen: Impulse, Bastelabende, Reisen und Workshops. So haben Interessierte ganz verschiedene Möglichkeiten, sich einzubringen. Hannah Knauf jedenfalls ist begeistert und sagt: „Das hier ist eine Riesengemeinschaft. Jeder wird so angenommen, wie er ist. Und alle sind total verschieden, verstehen sich aber trotzdem gut.“

Pfarrer Dominik Meiering gesellt sich nach dem Gottesdienst zu den Jugendlichen. Im Flutlicht auf der Baustelle stehend zeigt er, wo das Café und die Gruppenräume ihren Platz finden werden. Der Kirchturm sei übrigens wieder gerade, erklärt er. Und im Zuge des Umbaus kam es dazu, dass eine Zwischenwand in den Kirchenraum eingezogen wurde und so neue Räume entstehen konnten.

Und was an CRUX begeistert seiner Meinung nach die vielen Jugendlichen so? Da muss er nicht lange überlegen: „Im Mittelpunkt steht hier nie eine bestimmte Aktion. Die Jugendlichen selbst sind die Aktion.“

CRUX TIPPS

Unter **www.crux-koeln.de** findet Ihr den aktuellen Veranstaltungskalender und weitere Informationen zur Jugendkirche. Übrigens: am 6. Februar wird das Café feierlich eröffnet.

Das Liedbuch **„Krass konkret katholisch – Singen“** ist vom BDKJ Köln herausgegeben worden, **www.bdkj-dv-koeln.de.**

Fotos: ©Barbara Bechtloff, Köln

Einmal bitte dem Fotografen winken und lächeln: Sara Lang aus Deutschland unterrichtete ein Jahr Schüler in Ghana, Afrika.

Workcamps weltweit

Wie wäre es, einmal beim Schulunterricht in Afrika zu helfen? Oder möchtest Du lieber Bäume in Nordirland pflanzen? Alternativ kannst Du Dir die Unterstützung von Menschen mit Behinderungen in China vorstellen? So oder so kannst Du aktiv werden: Die Kolpingjugendgemeinschaftsdienste bieten auch 2010 wieder eine Vielzahl an Workcamps in aller Welt an. Jetzt ist der neue Katalog da. Auf Anfrage an jgd@kolping.de kannst Du Dir ein kostenloses Exemplar zuschicken lassen. Online findest du den Katalog aber auch unter: **http://jugend.kolping.de/tabledata/upload/1576_katalog_workcamps2010.pdf.**

Fotos: iStockphoto © JanLev, Shutterstock © Serhiy Kyrychenko

TERMINE

6.-27. Februar 2010 Workcamp in Kalkutta, Indien.

Das Workcamp in der zweitgrößten Stadt Indiens setzt unterschiedliche Akzente: gemeinnütze Arbeiten, Workshops zu politischen Themen und Kulturelles.

An dem Workcamp nehmen in diesem Jahr auch Mitglieder der Kolpingjugend teil. Über ihre Erlebnisse und Erfahrungen findet Ihr ganz aktuell alles in einem Blog auf **x-mag.de.**

Wenn Ihr Euch auch für die Teilnahme an einem Workcamp interessiert, könnt Ihr Euch umfassend informieren unter **www.kolping.de/jgd.**

KOLPING JUGEND

Mit dem Radl quer durch Bayern

Bist Du gewappnet für lange Fahrradtouren – gemeinsam mit einer bunt gemischten Truppe gleichgesinnter Radl-Fans? Dann ist die Bayernradltour etwas für Dich. Seit 1998 gibt es sie schon und inzwischen ist sie ein Klassiker. Etwa 50 begeisterte Fahrradfahrer aus ganz Deutschland werden vom 22. bis 29. Mai gemeinsam unterwegs sein. Los geht es in Pfaffenberg. Der Weg führt über Burghausen, Dorfen und Feldafing bis nach Garmisch-Patenkirchen. Organisiert wird alles von der Kolpingjugend Bayern **http://radltour.kolpingjugend-bayern.de.**

7x mehr LEBEN
MISEREOR/BDKJ Jugendaktion 2010

„In der Wlet ghet imemr mher drucheinanedr: Amrut, Hnuger und Kilmawadnel sind lebnesgefährilch. Du knanst Odrnnug ins Cahos brnigen.“

So lautet es auf der Homepage zur Jugendfastenaktion. In diesem Jahr steht die Jugendaktion zur Fastezeit von Misereor und BDKJ unter dem „7x mehr Leben“. Fastentipps, Aktionen und Impulse zu Themen, wie Klimaschutz, Fairer Handel und Energieverbrauch, regen zum Nachdenken an. **www.jugendaktion.de**

Safer Surfen – mit Sicherheit durchs WWW

Am 9. Februar ist da, der Safer Internet Day, der weltweite Aktionstag für mehr Sicherheit im Internet. Die Europäischen Union möchte als Initiator der Aktion, Menschen aller Altersgruppen dazu bewegen, der Sicherheit im Internet mehr Beachtung zu schenken. Diverse Aktionen, Tagungen und Workshops zum Thema finden in Berlin, Mainz, München und Stuttgart statt. Mehr Informationen unter **www.klicksafe.de**

Mord im Pfarramt

Neben wissenschaftlichen Büchern und historischen Romanen bietet der Verlag Josef Knecht etwas ganz Besonderes an: Spannende Kirchenkrimis, wie „Der zerrissene Rosenkranz“ von Stefan Fröhling und Andreas Reuß, „Ritenstreit“ von Roman Carus oder „Und führe mich nicht in Versuchung“ von Vera Bleibtreu. Diese und viele Krimis mehr, inklusive kurzen Inhaltsangaben sowie Bestellmöglichkeit und kostenlosen e-Books, findest Du unter: **www.verlag-josef-knecht.de/krimi/**

PORTRÄT

Max Grösbrink, (27) Bundesarbeitskreis der Kolpingjugend (BAK)

Das ging dann recht schnell: Kaum Kolpingmitglied und schon wurde ich zum Diözesanleiter gewählt“, schildert Max sein Wirken in der Kolpingjugend. Seine Anfänge im Verband liegen noch gar nicht lange zurück. Erst 2006 ist er in die Kolpingsfamilie Münster-Zentral eingetreten.

Aufgewachsen ist Max in Hamm, und zum Studium der Politikwissenschaft verschlug es ihn nach Münster. Sein damaliger Mitbewohner war aktiver Diözesanleiter und steckte Max mit dem Kolpingfieber an. „Ich habe dann bei Orientierungstagen mitgemacht, und das hat mich echt begeistert.“ Wegen eines Aufenthalts in Finnland, blieb Max aber nur ein knappes Jahr Diözesanleiter.

Inzwischen arbeitet er im Bundesarbeitskreis der Kolpingjugend (BAK) mit. „Die Arbeit hier erweitert meinen Horizont. Ich habe die Möglichkeit, in Bereiche hineinzugucken, in die man sonst keinen Blick wirft.“ So wird Max im Herbst 2010 die bundespolitische Praxiswoche in Berlin leiten. Er schätzt die Teamarbeit sehr. Und nach anstrengenden Arbeitskreissitzungen am Wochenende macht Max gerne einen kurzen Abstecher in seine Heimatstadt Hamm, um dort mit seinen Freunden Fußball zu spielen.

Ich bin **drin!**

Das Kolpingwerk ist seit Gründertagen – also seit 160 Jahren – ein großes, weitverzweigtes Netzwerk. Daran hat sich bis heute nichts geändert – nur die Methoden sind heute andere: Herzlich willkommen in der Kolping-Internet-Community!

Von Heinrich Wullhorst

Die Startseite der Community begrüßt die Besucher, die sich auf der Seite angemeldet haben. Von hier aus kann man bequem durch das system navigieren.

I

Nur noch ein paar Klicks, dann bin ich soweit", sagt Siglinde Kieserg. Sie ist die Vorsitzende der Kolpingfamilie Köln-Zentral und hat sich vor wenigen Minuten zum ersten Mal in der Kolping-Community angemeldet. „Ich musste meinen Namen, meine Mitgliedsnummer, Geburtsdatum und meine E-Mail-Adresse eingeben", berichtet sie. Kurze Zeit später kommt die automatische Bestätigungsmail und sie kann sich mit einem Passwort einloggen.

Siglinde Kieserg gehört zu einer kleinen Gruppe von Mitgliedern, die die Community vorab testen können. Der offizielle Start erfolgt am 8. Februar. „Dann bietet unser neuer Auftritt unter www.kolping.de zusammen mit der Community ein tolles Netzwerk, das wir für die Kommunikation quer durch den gesamten Verband nutzen können", freut sich Kolping-Bundessekretär Ulrich Vollmer.

Mit wenigen Klicks hinein ins Community-Vergnügen

Nach der Anmeldung loggt sich Siglinde Kieserg mit den Zugangsdaten auf der Startseite von kolping.de ein. Mit einem Klick ist sie in der Kolping-Community angekommen. Dort wird sie begrüßt und ihr wird gezeigt, ob es Nachrichten gibt, die aus der Community an sie geschickt wurden, Abbildung I.

Siglinde kann ihren Profileintrag bearbeiten. Sie entscheidet, ob Mitglieder der Community ein Bild von ihr sehen dürfen und was sie in der Community veröffentlichen will. Mit der Kolping-Community lassen sich bestehende Kontakte im Verband pflegen und neue erschließen. So haben alle Kolpingmitglieder, die sich anmelden, die Möglichkeit, Kolpingschwestern und Kolpingbrüder in ihre Kontaktliste aufzunehmen. Dazu kommen die Kontakte zu den im System angemeldeten Mitgliedern der eigenen Kolpingsfamilie. „Viele Kommunikationswege werden kürzer. Es bietet sich die Gelegenheit, im Internet Kontakt zu Menschen aufzunehmen, die man lange nicht gesehen hat", freut sich die Vorsitzende der Kolpingsfamilie Köln-Zentral.

Die Kolping-Community bietet eine Vielzahl von Möglichkeiten für die Mitglieder, mit anderen in Verbindung zu kommen und sich über gelungene Beispiele der Kolpingarbeit auszutauschen. „Jedes Mitglied der Community kann zu unseren verbandlichen Handlungsfeldern oder zum Bereich Medien eigene Blogs zu schreiben", erklärt Heinrich Wullhorst. Der Pressesprecher der Kolpingwerkes Deutschland ist zuständig

Ab 8. Februar macht es die neue „Community“ möglich, ganz leicht mit anderen Mitgliedern in Kontakt zu treten.

2

Bloggen – Tagebuchschreiben im Web, für Kolping-Mitglieder ein Kinderspiel! Nach wenigen Klicks kann der Austausch beginnen.

Foto: Barbara Bechtloff, Köln

für die Internetauftritte unter kolping.de. „Blogs sind die derzeit im Internet am meisten genutzte Kommunikationsquelle. Sie bieten Gelegenheit zu ständigem Austausch über Themen, ohne dass man ständig vor dem Computer sitzen muss. Auch bleiben die Inhalte der Diskussionen im Blog erhalten.“ Wullhorst geht davon aus, dass viele Kolpingmitglieder diese neuen Wege der Kommunikation nutzen werden. Daneben gibt es die Möglichkeit, persönliche Nachrichten an andere Community-Mitglieder zu schreiben oder einen Eintrag auf der „Pinwand“ zu hinterlassen, Abbildung 2.

Auch die Leser von Kolpingmagazin und Idee & Tat erhalten in einem Blog die Möglichkeit, ihre Meinung zu den Artikeln der Verbandspublikationen zu veröffentlichen und mit der Redaktion oder anderen Community-Mitgliedern zu diskutieren.

Durch die Mediatheken erhält das verbandliche Leben ein Gesicht

Siglinde Kieserg ist inzwischen beim Stichwort „Meine Mediathek“ gelandet. Hierüber kann sie Fotos einstellen oder mit Videos bei YouTube Linkverbindungen erstellen. So hat man schnell die Bilder einer Kolpingveranstaltung hochgeladen und kann sie anderen zugänglich machen. „So erhält das verbandliche Leben immer mehr ein Gesicht, so wird deutlich, wie und wo sich unsere 265000 Mitglieder engagieren“, weiß Siglinde Kieserg.

Die Community löst den Info-Punkt ab, der seit einigen Jahren eine Plattform zum Austausch bot. „Die alten Forumseinträge aus dem Infopunkt haben wir archiviert. Sie stehen zum Nachlesen weiterhin zur Verfügung“, erklärt Heinrich Wullhorst. Die vielen Downloads aus unterschiedlichen Bereichen und die zahlreichen Arbeitshilfen bleiben erhalten. Sie werden Teil der neuen Community. Im dortigen Downloadbereich findet man nicht nur die bisherigen Dokumente wieder. Hier sind alle Kolping-Mitglieder aufgerufen, eigene Downloads zur Verfügung zu stellen und die Sammlung des Kolpingwissens rund um die Planung und Durchführung von Veranstaltungen zu erweitern. „Das ist sicherlich ein Zeitpunkt, noch einmal allen zu danken, die sich in den vergangenen Jahren als ehrenamtliche Administratoren oder aktive User im Infopunkt beteiligt haben“, sagt Kolping-Bundessekretär Ulrich Vollmer. „Wir sind sicher, dass diese Mitglieder auch zu tragenden Säulen der Community werden.“

Wichtig ist, dass die Kolping-Mitglieder etwas über die breite Angebotspalette des Verbandes erfahren. Dazu gehören die ▶

▸ Kolping-Familienferienstätten, die Kolpinghäuser und -hotels, Einrichtungen wie die Bildungsunternehmen und vieles mehr. So findet sich hier eine Fülle von Neuerungen, die sich jedes Mitglied ab dem 8. Februar erschließen kann. „Im ständigen Dialog mit unseren Mitgliedern wollen wir das Internetangebot unseres Verbandes ausbauen und verbessern", erklärt Heinrich Wullhorst.

Neue Homepage für eigene Kolpingsfamilie

Die Community ist Teil des Gesamtkonzeptes „Kolping im Internet". Es umfasst die Auftritte des Kolpingwerkes Deutschland und der Kolpingjugend. Begonnen hat die Neuausrichtung im Netz mit dem Start der Internetseite www.x-mag.de Anfang September 2009. Der nächste Startschuss erfolgte dann beim Bundeshauptausschuss in Paderborn Anfang November mit der neuen Seite www.kolping.de, Abbildung 3. Hier gibt es jede Menge interessante Neuerungen. Der gesamte Bereich der Geschichte des Kolpingwerkes und die Geschichte Adolph Kolpings sind neu gestaltet. Die Internetseite bildet die Handlungsfelder des Verbandes ab. Für das Kolpingmagazin steht nun eine blätterbare Version im Internet zur Verfügung, Abbildung 4.

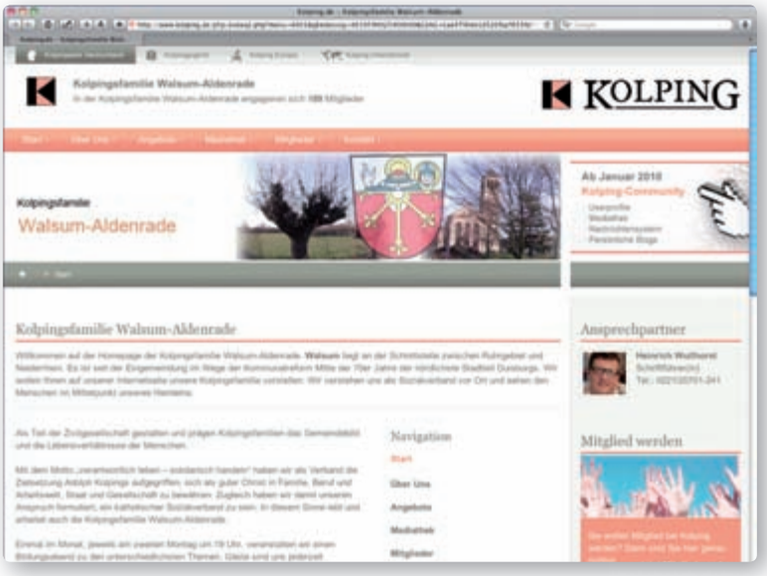
Ein weiteres Angebot betrifft die Internetauftritte der Kolpingsfamilien. Hier gab es einige Jahre den Internetbaukasten, mit dem Kolpingsfamilien ihre Seiten erstellen und aktualisieren konnten. Da der damalige Anbieter der Baukästen diese nicht mehr weiterentwickelt und eine technische Anpassung dringend notwendig war, gibt es jetzt die Kolping-Microsites. In der Rubrik Kolping vor Ort findet man alle Kolpingsfamilien, Landes- und Diözesanverbände. Sie haben eine eigene Übersichtsseite im System, die sie selber pflegen und zu einer umfangreichen Internetpräsenz ausbauen können. Hier kann man Blogs zu bestimmten Themen veröffentlichen, Bilder in Mediatheken zur Verfügung stellen und Dokumente zum Download auf kolping.de anbieten, Abbildung 5.

Kolping wird sich im Internet nach dem Abschluss dieses Projekts noch mit einer neuen Seite der Kolpingjugend und einer Community für die Kolpingjugend zeigen. Das sind die nächsten Schritte in die moderne Kommunikationswelt. Nur, dass das Kolpingwerk gegenüber vielen virtuellen Internetgruppen einen echten Vorteil hat: Kolping gibt es im wirklichen Leben!

3

4

5



3 Ein ganz neues Gesicht, viele neue Funktionen und ein umfangreiches Informationsangebot bietet die Homepage www.kolping.de.

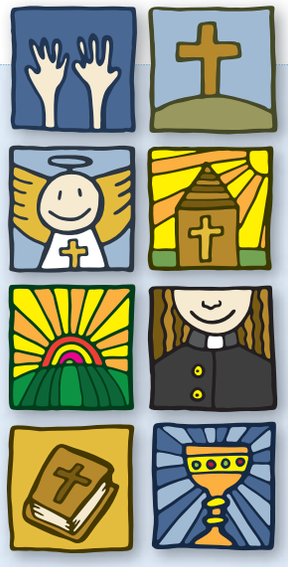
4 Modern und mit einem echten Lesegefühl im Netz: Das Kolpingmagazin steht online mit einer Blätterfunktion zum Nachlesen zur Verfügung.

5 Ansprechend gestaltet und ein kostenloses Angebot für die Kolpingsfamilien: Die neuen Microsites unter www.kolping.de. Internet für alle.

Ökumene gibt es bei Kolping seit den Anfängen

Glaubwürdig sein

Wer sich für die Einheit unter den Christen einsetzt, trägt bei zur Glaubwürdigkeit des Evangeliums. Bereits Adolph Kolping war dies ein Anliegen.



Gerade bei diesem Thema dürfen wir uns auf Adolph Kolping berufen, er schreibt: „Ja, der Katholische Gesellenverein soll Mitglieder anderer Konfessionen, die sich vertrauensvoll ihm angeschlossen, zu allem zulassen, was der Verein bietet, ohne auch nur im Mindesten zu kränken und zu beleidigen.“ Wie weit Adolph Kolping seiner Zeit voraus war, zeigt ein Blick ins 19. Jahrhundert; ging es doch hier weniger um ein Miteinander der Konfessionen als vielmehr um die Abgrenzung der Katholischen Kirche, um die Betonung ihrer Vorrangstellung und den Primat des Papstes. Wie wohltuend dem gegenüber die Aussage Adolph Kolpings, der einmal mehr den Menschen in den Mittelpunkt stellt und dem gemeinsamen christlichen Leben und Glauben den Vorrang gibt.

Schauen wir nun die kirchliche und gesellschaftliche Situation zu Beginn des 21. Jahrhunderts an, so müssen wir feststellen, dass sich die einstmals geschlossenen Reihen der Christen, sei es Katholiken oder Protestanten, mehr und mehr auflösen. Die Menschen leben in einem Meer von verschiedensten Sinn- und Heilsangeboten, pseudoreligiösen Gruppen und antikirchlichen Bewegungen. Ganz deutlich sieht man, dass die Kirchen vom Zentrum gesellschaftlichen Lebens immer mehr an die Ränder gedrängt werden. Diese sicher bedauerliche Situation bringt nicht wenige zu Klagen bis hin zur Resignation. Mich persönlich spornt sie eher an, und ich möchte andere motivieren, ebenfalls die Chancen der gegenwärtigen Situation zu nutzen und der Anhäufung der verschiedenen Meinungen und Lösungsansätze das spezifisch Christliche entgegenzusetzen. „Liebe deinen Nächsten wie dich selbst.“ Ein kurzer Satz, eine Kernbotschaft, die in wenigen Worten Wesentliches zusammenfasst.

Je mehr wir Christen – gleich welcher Konfession – dies gemeinsam umsetzen, um so glaubwürdiger werden wir nach außen erscheinen. Wie schon die Grundlegung im Denken und Tun Adolph Kolpings zeigt, ist dieses ökumenische Miteinander für das Kolpingwerk kein aufgesetztes Tun, sondern Teil unserer Programmatik. Im Leitbild heißt es: „Wir sind Teil der katholischen Kirche. Christen aller Konfessionen sind zur Mitarbeit bei uns eingeladen. Wir unterstützen und fördern alle Bemühungen zur Wiedererlangung der vollen kirchlichen Einheit in versöhnter Verschiedenheit…“ (Ziffer 64).

Es beginnt nun die Schlussetappe der Vorbereitung auf den 2. Ökumenischen Kirchentag vom 12. bis 16. Mai 2010 in München. Unter dem Leitwort „Damit ihr Hoffnung habt“ wollen wir uns an Gottes Auftrag zur Mitgestaltung von Kirche und Welt erinnern, den wir mit der durch Taufe und Firmung erhaltenen Kraft des Heiligen Geistes gemeinsam angehen wollen.

Ottmar Dillenburg,
Bundespräses
Kolping Deutschland

Illustration: iStockphoto © David Foreman

In den Kolping-Seminaren bekommen die Indios die für sie ungewohnte Gelegenheit, über ihre Ziele und Wünsche zu diskutieren. Die Ergebnisse schreibt einer der wenigen auf, der des Schreibens mächtig ist.
Fotos (3): Peter Schwab

Auf dem Weg zum eigenen Wert

Die Bauern im peruanischen Hochland wurden jahrhundertelang unterdrückt und ausgebeutet. Gegen die Auswirkungen kämpft Kolping heute mit Bildungsangeboten.

Von Peter Schwab

Mala im peruanischen Hochland liegt in einem wunderschönen Hochtal, dessen Hänge in den verschiedensten Nuancen der Farbe Grün geradezu leuchten. Maisfelder, deren Furchen perfekt parallel zu den Höhenlinien angelegt sind, wechseln sich ab mit kleinen Gruppen von Obstbäumen und Weideflächen für Ziegen. Am Talschluss thront hoch über allen umliegenden Ortschaften und Wohnhäusern die Hazienda, ein großes Ensemble weiß getünchter, palastartiger Gebäude. Bis in die 1970er Jahre residierte hier eine spanische Großgrundbesitzerfamilie, die das gesamte Tal und die Bewohner über Jahrhunderte wie Leibeigene dominierte.

In dieser Gegend im Norden des Landes, mitten in den Anden und in mehr als 2500 Metern Höhe hat das Kolpingwerk allein im vergangenen Jahr 100 neue Mitglieder gewinnen können. Die überwiegende Mehrheit von ihnen sind Frauen, die wie Generationen vor ihnen große weiße Hüte und weite Röcke tragen. Fast alle sind Bauern und leben von dem, was ihre Felder und die in einigen Fällen vorhandene Kleintierzucht (meist Meerschweinchen) hergibt. Es sind bescheidene, einfache Leute, längst nicht alle von ihnen können schreiben. So kommt es vor, dass ein 14-jähriges Mädchen Schriftführerin ihrer Kolpingsfamilie ist, weil sie die Einzige ist, die schreiben kann.

Die Folgen der jahrhundertelangen Unterdrückung merke man den Menschen hier heute noch an, sagt Santos, der regionale Koordinator: „Unsere Leute sind es nicht gewohnt, eigene Ideen zu entwickeln und deren Umsetzung konsequent zu betreiben." Dementsprechend ist auch das Angebot des Kolpingwerkes hier im Andenhochland: „Am wichtigsten sind unsere Kurse zur Stärkung des Selbstbewusstseins und des Selbst-

wertgefühls unserer Leute hier“, sagt er. Den Initiativen zur Hilfe zur Selbsthilfe muss noch ein Schritt vorgeschaltet werden; eben die Maßnahmen zur Stärkung des Selbstwertgefühls.

So wie heute in der Kolpingsfamilie Mala. Rund 60 Mitglieder, meist Frauen, teils mit ihren kleinen Kindern, haben sich versammelt und wirken zunächst schüchtern und zurückhaltend. Die junge Psychologin, die die Bildungseinheit „Autoestima“, also „Hebung des Selbstwertgefühls“ durchführt, scheint mit ihrem schicken schwarzen Hosenanzug, den Stöckelschuhen und den kurzen Haaren nicht in die Runde der anwesenden Bäuerinnen mit ihren Sombreros, die auch im Seminarraum nur selten abgenommen werden, zu passen. Doch es gelingt ihr sehr schnell, mit verschiedenen Rollenspielen die zunächst sehr reservierte Stimmung und die abwartende Haltung der Teilnehmerinnen aufzulösen. Es kommt Bewegung in die große Gruppe und schließlich sprechen die Frauen in kleinen Gruppen intensiv miteinander über die eigene Rolle, über die Möglichkeiten, sich weiter zu entwickeln und über die Hemmnisse, die das oft verhindern.

Die typische Körperhaltung vieler Indios zeigt ihr fehlendes Selbstwertgefühl.

Der Beobachter staunt und beginnt zu verstehen, warum „Autoestima“ gerade in diesem sozioökonomischen Kontext so wichtig ist. Weitere Projekte bauen darauf auf. So gibt es Kurse zur Verbesserung der Kleintierhaltung, zur Ertragssteigerung beim Maisanbau und zur Reduzierung des Verbrauchs von Feuerholz. Das hilft den Menschen finanziell. Aber ohne Selbstwertgefühl geht es nicht.

KOLPING IN PERU

Das Kolpingwerk Peru wurde 1988 gegründet. Aktuell gehören dem Verband 1700 Mitglieder in 77 Kolpingsfamilien an, die überwiegend auf dem Land leben. Projektschwerpunkte sind daher die ländliche Entwicklung und einkommensschaffende Maßnahmen.

NEUES IM INTERNET

Unter www.kolping.net finden Sie den neuen Spendenshop des Sozial- und Entwicklungshilfe e.V. unter „Entwichlungszusammenarbeit“ in der Rubrik „Spenden“. Hier können Sie über einen Warenkorb Spenden zu ausgewählten Projekten leisten, die dann von Ihrem Konto abgebucht werden.

PROJEKT DES MONATS

Eine ganz neue Masche

In den peruanischen Anden sind Verdienstmöglichkeiten rar. Die Kolping-Frauen aus San Juan wollen jetzt für Touristen stricken.

Die Kolpingsfamilie San Juan in den Anden Nordperus besteht aus 24 Frauen im Alter zwischen 14 und 50 Jahren. Sie alle leben mit ihren Familien und meist noch kleinen Kindern mehr schlecht als recht von der Landwirtschaft. Sie bauen Mais an und haben in der Regel auch ein paar Meerschweinchen, die überall in den Anden gegessen werden. Weil die Familien kaum etwas von ihrer Ernte verkaufen können, haben sie so gut wie kein Geld, um etwa Milch für die Kinder zu kaufen oder das Schulgeld zu bezahlen. Mehr als eine warme Mahlzeit pro Tag ist für die meisten nicht drin.

Eine erste Hilfe war der Bau von Lehmöfen zum Kochen, um den Verbrauch des teuren Brennholzes zu reduzieren. Nun wollen die Kolpingmitglieder Schals und Pullover mit traditionellen Mustern stricken und verkaufen. Die Gegend wird von vielen Touristen besucht, so dass es einen guten Markt dafür gibt. Nun müssen drei Strickmaschinen angeschafft werden, was rund 1500 Euro kosten wird. Davon würden 24 Familien profitieren, also fast 100 Personen.

Peter Schwab

Die Frauen von San Juan hoffen auf die Strickmaschinen.

SPENDEN

Finanziell können Sie dieses Projekt unter dem Stichwort „Strickmaschinen Peru“ unterstützen:

Sozial- und Entwicklungshilfe des Kolpingswerkes e.V., Konto 15 640 014, BLZ 370 601 93, Pax Bank eG Köln.

Informationen zu diesem Projekt und zu Spendenmöglichkeiten finden Sie unter www.kolping.net. Fragen beantworten wir Ihnen unter (02 21) 20 701-199.

wir!

Ehrung für Vollmer

Bundespräsident Horst Köhler hat dem Bundessekretär des Kolpingwerkes Deutschland, Ulrich Vollmer, das Bundesverdienstkreuz am Bande verliehen. Konrad Püning, Landrat des Kreises Coesfeld, überreichte Vollmer die Auszeichnung im Rathaus von Vollmers Heimatgemeinde Rosendahl. Die Auszeichnung bekam er für sein jahrzehntelanges ehrenamtliches Engagement vor allem im sozialen Bereich.

Ulrich Vollmer.

Forschungsauftrag

Die Kardinal-Bertram-Stiftung hat neben anderen Themen das Thema „Die Kolpingbewegung in Schlesien“ zur Bearbeitung ausgeschrieben. Die Stiftung fördert in Verbindung mit dem Institut für ostdeutsche Kirchen- und Kulturgeschichte die Erforschung der schlesischen Kirchengeschichte. Dafür gewährt sie zwei Stipendien in Höhe von je 2000 Euro. Bewerben können sich Studierende und Absolventen von deutschen Hochschulen, insbesondere jüngere Theologen und Historiker. Bewerbungen bis zum 28. Februar mit Angaben zur Person und des Studienganges an: Institut für ostdeutsche Kirchen- und Kulturgeschichte e. V., St. Petersweg 11-13, 93047 Regensburg. Beratung zum Kolping-Thema: Msgr. Dr. Paul Mai, Tel: (0941) 5972522, E-Mail: bibliothek@bistum-regensburg.de.

Foto: Wahl

Beilagenhinweis

Dieser Ausgabe ist eine Beilage von Kolping International, Köln, beigefügt.

Teilen dieser Ausgabe liegen Beilagen der Walter Busch GmbH & Co. KG, Solingen sowie des RSD Reise Service Deutschland GmbH, Kirchheim bei.

Kolpingmagazin 3/2010

Die nächste Ausgabe des Kolpingmagazins erscheint am 13. März 2010.

IMPRESSUM

Kolpingmagazin
Mitglieder- und Verbandszeitschrift des Kolpingwerkes Deutschland
Mitglied des Katholischen Medienverbandes e.V. (KMV)
Erscheinungsort: Köln
Erscheinungsweise: monatlich
Herausgeber und Verleger:
Kolpingwerk Deutschland,
Ulrich Vollmer, Bundessekretär
Kolpingplatz 5–11, 50667 Köln
Redaktion Kolpingmagazin:
Kolpingplatz 5-11, 50667 Köln
E-Mail: magazin@kolping.de
Telefon: (0221) 20701-195
Telefax: (0221) 20701-186
Martin Grünewald (Chefredakteur), Georg Wahl (-196), Heinrich Wullhorst (-241), Alexandra Hillenbrand (-177).
Vertrieb: Otto M. Jacobs
Buchhaltung: Ingrid Henz
Alle: Kolpingplatz 5–11,
Postfach 100841, 50448 Köln,
Telefon (0221) 20701-0
Anzeigenverwaltung:
Joh. Heider Verlag GmbH
Paffrather Straße 102–116,
51465 Bergisch Gladbach
Anzeigenabteilung:
Nicole Kraus, Susanne Krausewitz,
Tel. (02202) 9540-35,
Telefax (02202) 21531, E-Mail:
kolpingmagazin@heider-verlag.de
Herstellung:
Heider Druck GmbH,
Bergisch Gladbach
Gültige Anzeigenpreisliste:
Mediadaten 2010
Druckauflage:
4. Quartal 2009: 178840
Verbreitete Auflage:
4. Quartal 2009: 173444
Für unverlangt eingesandte Fotos und Manuskripte wird keine Haftung übernommen.
Internet: http://www.kolping.de
Internet: http://www.info.kolping.de
Außerdem erscheint im Kolpingwerk vierteljährlich eine Zeitschrift für Leitungskräfte: **„Idee & Tat“.**

Kolping-Hilfsfonds
Bundesweit für alle K-Einrichtungen
KOLPING Hilfsfonds e.V.
Telefon 0821/3443-157
www.kolping-hilfsfonds.de

Kolping in der Welt

In der Mitte des neuen Kreisverkehrs in Kerpen erinnert ein neues Denkmal mit fünf Kolping-Zeichen an die weltweite Ausbreitung des Kolpingwerkes. Die 12,5 Meter hohe Stahlskulptur hat der Kerpener Künstler Hermann Josef Baum entworfen, der im vergangenen Jahr verstarb.

Das neue Kolping-Denkmal in Kerpen.
Foto: Robert Boecker

Ja zum Einmalbetrag

Gut für unsere Kolpingsfamilie

„Die wichtige Arbeit des Kolpingwerkes wollen wir langfristig stützen. Besonders wichtig ist uns die Unterstützung Jugendlicher. Kolping hilft ihnen während der Ausbildung und bietet ihnen Plätze in Jugendwohnheimen an. Das soll auch in Zukunft so bleiben. Für unsere Kolpingsfamilie ist zudem der Zuschuss, den sie auch in Zukunft erhält, wertvoll und wichtig."

Matthias und Steffi Nussbaum
Kolpingsfamilie Erfurt

Anstatt ihres jährlichen Beitrages können Mitglieder auch eine einmalige Zustiftung an die Gemeinschaftsstiftung des Kolpingwerkes zahlen. Gegen eine Zustiftung in Höhe von 1500 Euro erfolgt eine unbegrenzte Beitragsfreistellung. Ehepaare zahlen einmalig einen Betrag von 2250 Euro. Der Zustiftungsbetrag kann auch verteilt auf drei Jahresraten gezahlt werden. Mit der Zustiftung an die Gemeinschaftsstiftung Kolpingwerk Deutschland wird ein Kapitalstock aufgebaut. Von den Erträgen zahlt die Stiftung stellvertretend für das Mitglied an die Kolpingsfamilie und das Kolpingwerk einen Zuschuss.

Weitere Informationen:
Kolpingwerk Deutschland,
Otto M. Jacobs, Tel. (0221) 20701-136,
Guido Mensger, Tel. (0221) 20701-170.

Über 2 Millionen Euro

Eine anhaltend positive Entwicklung der Kolping Recycling GmbH in Fulda kann Geschäftsführer Günter Pilz verzeichnen. Durch die Erfassung von Kleider- und Schuhsammlungen aus dem gesamten Bundesgebiet erhöhte sich der Jahresumsatz 2009 erstmalig auf über zwei Millionen Euro und die Tonnage auf 6200 Tonnen. Alle Erlöse kommen Sozialprojekten zugute, betonte Günter Pilz. Dieses Jahr feiert die Kolping Recycling GmbH ihr 10-jähriges Firmenjubiläum.

Diakon Markus Essig

Weihbischof Paul Wehrle hat Markus Essig, Diözesansekretär des Kolping-Diözesanverbandes Freiburg, zum ständigen Diakon geweiht. Zahlreiche Kolpingmitglieder nahmen am Weihegottesdienst im Freiburger Münster teil und waren Zeuge der Weihe ihres Diözesansekretärs. Markus Essig wird nebenberuflich mit den diakonischen Schwerpunkten „Caritas" und „Soziales" in der Pfarrei St. Peter und Paul in Freiburg St. Georgen tätig sein.

REISEMARKT

NORD-/OSTSEE

Frischer Wind und hohe Wellen
Kurzurlaub im *** Haus, 6 Gehminuten zum Meer,
5 Nächte im DZ zum **Kolping Sonderpreis** p. P. ab **€225,-**
inkl. HP, Skandinavisches - Büfett, Parkplatz, Saunanutzung (bis 2.04.2010)
Wir verfügen 2010 noch über freie Termine für Gruppenreisen!
Ostseehotel Scandinavia · 18225 Kühlungsborn
☎ 038293 - 64 40 · Fax 038293 - 7219 · **www.Ostseehotel.com**

WESERBERGLAND

PENSION RIDDER ***
Familienbetrieb, gepflegt und gemütlich, in wunderschöner, waldreicher, ruhiger Gegend, Zi. DU/WC, Sat-TV, Aufenthaltsräume, **VP ab € 31,50.** Abhg. v. Bahnhof Bad Pyrmont, **Hausprospekt, Brinkstr. 9, 37696 Marienmünster-Kollerbeck, ☎ 05284/375,** www.hotel-pension-ridder.de **auch Ferienwohnungen**

SPESSART

In der Nähe vom Spukschloss im Spessart
Werbewochen in der 3-Sterne-Pension „ZUR ROSE"
Für nur 199 € können Sie eine Woche m. HP Urlaub machen.
Sehr schöne Appartementzimmer mit Balkon, Bad und TV p. P. im DZ.
97839 Esselbach · Telefon (0 93 94) 85 86 · Fax 86 41

Südspessart/Main
Sehr gepfl. NR-Fewo, 2 Pers., sep. Eingang, Parterre, behindertenfreundlich, Tel. (0 93 76) 2 81, **Frühbucherrabatt,** Prospekt anf., gu-hock@t-online.de

RHEIN

Zentrale Fewo in Köln mit Domblick für 2–4 Pers., Telefon (0 52 21) 5 11 91, www.augenwerke.de

Kellenhusen, Fewos ab 2–6 Pers. ganzjährig zu vermieten. Tel. (0 23 68) 9 80 89 oder 5 73 74, Fax (0 23 68) 9 80 87.

Fewos in Cuxhaven-Duhnen und Sahlenburg, Tel. (0 47 21) 2 03 30.
www.ewh-ferienwohnungen.de

RÜGEN
Kolpingbruder vermietet Fewos in Sellin, Tel. (0 53 61) 77 42 69 oder (0 53 61) 88 81 54
www.villaanna.de

PFALZ

*** Komfort-Hotel mit Lift, sep. Aufenthaltsraum, Sauna, 64 Betten. Alle Zimmer App.-Ausstattung mit kl. Küche, DU/WC, Tel., Sitzecke, Sat-TV, Balkon. Ideal für Gruppen.
• TOP 500 Hotel •
Zum Bürstenbinder · 76857 Ramberg/Pfalz
Tel. (0 63 45) 94 94-90 · Fax 94 94-999

HARZ

★★★-Hotel-Pension
„Altes Forsthaus"
Wochen-Sparangebot
- 7 Übernachtungen im Komfortzimmer mit DU/WC, Fön, Rd., TV, Tel., Safe
- inkl. Frühstücksbuffet,
- 6x 3- u. 1x 2-Gang-Menü (o. Grillabend)
- Nutzung von Hallenbad, Fitnessraum, Parkplatz, Dart, Billard Kicker, u.s.w

ab **263,00 €** p.P. im Komfort-DZ
Online buchbar: www.altes-forsthaus-harz.de
Im Förstergarten 12
37449 Zorge im Harz
Tel. 05586-402 Fax-342

EIFEL MOSEL HUNSRÜCK

Mosel, gemütliche ***Pension, Zi. mit Du/WC, Balk., TV, schöne Lage, Ü. m. gutem Frühst. ab 21 €, gute Wandermögl. u. Radwege, Schifffahrten, Tel. (0 26 73) 18 56, **www.gaestehaus-brodam.de**

HOCHSAUERLAND

***Haus Liesetal — entspannen, wandern & erholen

Familiär geführtes Haus, alle Zi. m. Du/WC, Tel., TV, Sauna, Solarium, Infrarotkabine, Themenwanderwege, DSV Nordic-Walking-Park, Wellness-Massagen.

Nordic-Walking-Woche
Wanderwoche
Schnupperangebot

Familie Dollberg,
Liesetal 9, 59969 Hallenberg-Liesen,
Tel. (0 29 84) 9 21 20, Fax (0 29 84) 92 12 44,
www.haus-liesetal.de

MECKLENBURG-VORPOMMERN

Meckl. Seenplatte, Waren (Müritz)
Fewos direkt am See, für 2–4 Pers., k. Haust., Prosp. anf., Tel. (0 52 45) 32 14, www.haus-am-koelpinsee.de

OBERBAYERN

Unter der Zugspitze
TopHotel Bergland, Bestlage, Pauschalpreise, Alpspitzstraße 14, 82491 Grainau/Garmisch, **T. 08841/8866, F. 1466, www.hotel-bergland.de**

NIEDERBAYERN

Bad Füssing/Würding, zwei schöne Fewos, Balkon, 2. OG, für 2 Pers. ab 30 €/Tag, Telefon (0 85 31) 98 01 00.

ALLGÄU

Allgäu – Bodensee, komf. Fewo mit Bergblick ab 25 € von Kolpingbruder zu vermieten, (0 83 87) 9 51 25, www.hausmarianne.de

Schöpfe Kraft
im Kneipphotel mit Flair

Selbstfindung im Kloster	26.02.-28.02.10
Frischkostwoche	28.02.-07.03.10
„Aufbruch" im Fasten	13.03.-20.03.10
„Neues Leben wird es geben"	21.03.-26.03.10
Durch die Karwoche	29.03.-02.04.10
Ostern im Kloster	03.04.-10.04.10
Frühlingserwachen	11.04.-17.04.10

Original Kneippkuren
(1-, 2- oder 3-wöchige Kur)
ganzjährig buchbar

KurOase im Kloster
Ein Hotel der Kolping-Gruppe
86825 Bad Wörishofen
Telefon 08247/9623-0
www.kuroase-im-kloster.de

KOLPING URLAUB
Zeit, die gut tut!

ALLGÄUHAUS
Familien-Ferienzentrum
Kolpingstraße 1-7
87497 Wertach
Tel.: (0 83 65) 790-0
info@kolping-wertach.de
www.kolping-wertach.de

Winterurlaub

Nutzen Sie jetzt noch mit Ihren nicht-schulpflichtigen Kindern die ferienfreie Zeit, um in aller Ruhe bei idealen Bedingungen Skifahren zu lernen und die herrliche Allgäuer Winterlandschaft zu erleben.

Noch freie Termine:
07.02. - 12.02.10 • 21.02. - 26.02.10 • 28.02. - 05.03.10
07.03. - 13.03.10 • 14.03. - 20.03.10 • 21.03. - 27.03.10

Aktiv-Woche

Verbringen Sie eine aktive Woche im aufblühenden Frühling des Allgäus mit einem abwechslungsreichen Programm bei geführten Bergwanderungen, Gymnastik, Entspannung sowie bei schmackhafter Verpflegung.
Reisezeitraum: 02. - 07. Mai 2010

www.kolping-wertach.de

Nähe Bad Fredeburg, 2 gemütl. Fehäuser, 2–6 Pers., sep. Eingang, ruh. Waldrandlage, Prospekt anf., Telefon (0 29 72) 18 81.

BAYERISCHER WALD

Traumhafte Tage im bayer. Wald mit Ihrer Reisegruppe
Im**** Posthotel zwischen Donau und Böhmerwald.
....ein Posthotel zum Verlieben!
Ein Familienbetrieb mit Tradition u. mod. Komfort (Nähe Passau-120 Betten)
Entdecken Sie das neue Posthotel. Alle Zimmer in neuer CLASSIC AUSSTATTUNG Mit eig. Hallenbad,Wassergymnastik, Sauna, Fitness, Infrarot Kabine, Kegelb., Lift,Tiefgarage, Weinkeller,Tanzbar. NEU! Wellnessangebote in unserem neuerbauten Kosmetik- und Massagestudio. Bei HP Wahlmenü,eine erstkl. prämierte Küche,Frühstücksbüfett, Salatbüfett. Romant. Hofgarten mit südlichem Flair. Eine excl. Tanzbar mit Musik v. Evergreens f.a. Junggebliebene. Zentrale Lage für Ausflugsfahrten nach Passau, Böhmen, Österreich u.v.m. Das ideale komfortable Hotel für günstige Gruppenreisen.
Posthotel
Buchen Sie rechtzeitig für 2010 94133 Röhrnbach - Ihre Familie Dafinger
Tel. 08582/8088 • Fax 08582/808 600 • www.romantik-posthotel.de

Kolpingbruder vermietet neue Ferienwohnung** in Ruderting, 12 km nördlich von Passau, direkt am Ilztal, Tel./Fax (0 85 09) 34 26. www.fewo-streifinger.de

Urlaub am Nationalpark im Bayerischen Wald

Gasthof – Pension – Schreiner

Herzlich willkommen in unserem gemütlichen, familiär geführten Gasthof in Hohenau. Zentrale Lage für bekannte Ausflugsziele und Wanderungen. Unser Haus verfügt über 75 Betten. Die Zimmer sind bequem mit dem Etagenlift erreichbar, ausgestattet mit Du/WC, Sat-TV und zum größten Teil mit Balkon. Gemütliche Gasträume und Terrasse. 4-Sterne-Fewos in unserem Gästehaus. HP ab 31,– €, inkl. Frühstücksbuffet u. Menüwahl. 2007 Auszeichnung in Bronze im Wettbewerb „Bayerische Küche".
Auch sehr gut für Gruppen geeignet, Gruppenpreise auf Anfrage. Pauschalangebote. Prospekt anfordern. Wir würden uns freuen, Sie als unsere Gäste begrüßen zu dürfen.
Fam. Schreiner · Dorfplatz 17 · 94545 Hohenau, Tel. (0 85 58) 10 62 · Fax (0 85 58) 27 17
www.gasthof-schreiner.de

SCHWARZWALD

Fewo in Todtmoos, ca. 58 m², 2–4 Pers., verm. Kolp.-Bruder aus Mainz, Telefon (0 61 31) 4 24 18. www.haus-birke-todtmoos.de

RHÖN

Urlaub das ganze Jahr. Fewo od. Gästezimmer im Naturpark. Ruhige Lage, Neubau, günst. Preise. Gasthaus Metzg. Stern, 97656 Weisbach, Tel./Fax (0 97 74) 12 22, www.gasthof-pension-stern.de

Über 30 Jahre Pension und Kolpingmitglied
G ★★ Georgshof
36115
Fam. Zentgraf u. Mehler, Findlos, Waldweg 2
www.pension-georgshof.de
Tel. (0 66 81) 4 43 od. 86 64 · Fax 85 80
10 DZ, Übern./Frühst. (ab 7 Übern.) ab 21 €
Pauschalangebote ü/Fr. + Abendbrot

TEUTOBURGER WALD

Sanatorium Kurhaus Wilmsmeier
Inh. Rainer Michaelis
Moor • Schwefel • Bewegungsbad
Kur • Rehabilitation • Erholung
Ärztliche Betreuung
Angebote – Saisonstart 20.02.2010
Naturmoor – Abholservice
32257 Bünde-Randringhausen
☎ 05223 / 4 15 54 • Fax 94 30 50
www.kurhaus-wilmsmeier.de

BAYERN

Winterwellness in Bad Griesbach
Pärchentage, Valentinstage u. v. m.
www.hrs-badgriesbach.de

SÜDTIROL

Wanderparadies in Schenna bei Meran
Pension Hahnenkamm, 100 m von der Taserseilbahn, Tel. +390473945872
info@pensionhahnenkamm.com
www.pensionhahnenkamm.com

SÜDTIROL/DOLOMITEN/ITALIEN

CONTINENTAL TERME HOTEL

Continental Terme Hotel ****
Abano – Montegrotto-Terme – Padua – Italien (40 km von Venedig)

Ruhe und Erholung – und dazu die Möglichkeit zu kuren – bei uns im „Continental"

Unser im Park gelegenes Hotel hat alles für Ihr Wohlbefinden vorgesehen: fünf Thermalschwimmbäder, Sauna, Naturgrotte, Fangokur (z. B. gegen Rheuma und Arthrose), Beautyfarm, großer Fitnessraum, Minigolf und Tennis. Wir sprechen Deutsch. Gastlichkeit und Superkomfort: alle Zimmer und Suiten mit Balkon, Telefon, Sat-TV, Safe, Minibar, Klimaanlage, Enogastronomie und Spezialitäten, Frühstücksbuffet. Fordern Sie auch, mit dem Hinweis, dass Sie ein Kolping-Mitglied sind, unseren Hausprospekt an! Wenn Sie nicht mit Bahn, Flugzeug oder eigenem Pkw anreisen, besteht auch die Möglichkeit mit modernem Reisebus ab Frankfurt, Mannheim, Nürnberg oder München zu kommen.
Bei Ihrer Ankunft erwartet Sie, als Kolping-Mitglied, eine kleine Überraschung.

Vollpension ab 73,– Euro/Tag
oder 1 Woche Vollpension mit Kur ab 820,– Euro

www.continentaltermehotel.it – E-Mail info@continentaltermehotel.it
Tel. (0039) 049 793522 – Fax (0039) 049 8910683
gebührenfreie Servicenummer 0080021099900

ÜBRIGES AUSLAND

Gesundheit aus der Tiefe

Kolping Hotel Ungarn - ein Entspannungsreich mit eigener Thermalquelle und modernem Kurbereich. Verwöhnen Sie sich in unserem neuen Wellness Bereich mit Licht- und Tontherapie oder im stimmungsvollen Saunapark.

Eine Erholungsinsel im Herzen Ungarns — www.kolpinghotel-ungarn.de

Entspannende Frühlingswoche

7 Nächte Urlaub mit kleiner Badekur von 28.02.-01.04.2010

- Unterbringung im Nichtraucher-Doppelzimmer
- Halbpension (reichhaltiges Frühstücks- und Abendbuffet)
- fachärztliche Gesundheitsanalyse
- 9 vom Arzt empfohlene Heilanwendungen (z.B. Massage, Schlammpackung,etc.)
- tägliches Fitness- und Erlebnisprogramm

ab € 406,- / Pers.

Sonderpreise für Gruppen!

Buchen Sie jetzt!

In UNGARN – Kolping Hotel

+36-83-344-143 • info@kolpinghotel-ungarn.de • www.kolpinghotel-ungarn.de

In DEUTSCHLAND – Reisebüro Kolping Tours

0821/3443 171 • info@kolping-tours.de • www.kolping-tours.de

Schottland € 649, 25. Juni–4. Juli, Busreise zum Loch Ness/Gr. Rundfahrtenangebot, Tütjer (0 44 99) 14 24, www.tuetjer.de

Irland € 611, 5.–18. Juli, Busreise, 1 Wo.-Flug 8.–15. 5. + 22.–29.7. € 499 2 Wo.-Flug 6.–20. 7. + 20. 7.–3. 8 € 699 Rundfahrtenangebote, Informationen bei Tütjer (0 44 99) 14 24 und www.tuetjer.de

In der Gemeinschaft die Welt entdecken...

Wir sind Ihr kompetenter Partner zur Planung Ihrer Gruppenreisen

Vertrauen Sie unserer langjährigen Erfahrung. Wir beraten Sie individuell und verwirklichen Ihren Reisewunsch.

ROTALA GruppenReisen

Ahrstraße 12 · 53474 Bad Neuenahr
Telefon 0 26 41-94 77 42 · Telefax 25 39 5
gruppen@rotala.de · www.rotala.de

z.B. Kolberg H**** 7 x Ü. HP, EZ=DZ, 15 Anwend. inkl. Busfahrt ab € 250,- ab 8 Pers. Gruppenrabatt auf Anfrage
JAWA-Reisen.de ☎:05251 390900

VIATOR

KULTUR-, WANDER- & PILGERREISEN

... Rom + Italien, Israel, Santiago de Compostela, Lourdes + Frankreich ...

Gruppenreisen nach Maß

Wir freuen uns auf Ihre Anfrage!

VIATOR-REISEN
PROPSTEIHOF 4
44137 DORTMUND
TEL.: 02 31 - 177 93-0
WWW.VIATOR.DE
INFO@VIATOR.DE

Anzeigenschluss Ausgabe 3-4/2010:

10. Februar 2010

Telefon (0 22 02) 95 40-35
Fax (0 22 02) 2 15 31
kolpingmagazin@heider-verlag.de

SÜDTIROL/DOLOMITEN/ITALIEN

KURORT ABANO TERME

ABANO TERME – HOTEL HARRYS' GARDEN

Abano-Zentrum – trotzdem ruhige Lage – komfortable Zimmer – große Parkanlage – 3 Thermalschwimmbäder insg. 700 qm. Mit verschiedenen Wassermassagen-Düsen, **NEUES** Wellness-Zentrum und Thermalabteilung für Fango im Haus – gute italienische Küche.

SONDERPENSIONSPREISE für Kolping-Mitglieder
Preise ab Euro 59,00 Halbpension im DZ
Geöffnet: ab 23. Dezember 2009 bis 6. Januar 2010 und wieder ab März bis November 2010
Tel. 0039/049/667011
Fax 0039/049/8668500
www.harrys.it – harrys@harrys.it
35031 ABANO TERME (Italien)
Via Marzia, 50

*** KOLPING MERAN Hotel

Schnee, Schnee ...
vom 9. Jänner bis 20. März 2010
Preishit 7=8! 8 Tage genießen – 7 Tage bezahlen!
Pauschalpreis 425 €/P. im gemütl. DZ Garden inkl.:
- Willkommenscocktail an unserer Hotelbar
- Frühst.-Buffet m. lokalen Südtiroler Produkten
- 4-Gänge-Menü am Abend
- 6 Tage Skipass im Skigebiet Meran 2000
- Autoabstellplatz in unserer hauseigenen Tiefgarage

Unser Hotel ist auch ganzjährig für Sie geöffnet!
Info u. Reservierung: Mag. Alexander Laner
I-39012 Meran, Tel. +390473253200 · Fax-253280
E-Mail: hotel@kolpingmeran.it

Urlaub in Meran!

Ab 1. April haben wir wieder für Sie geöffnet

Hotel* „Filipinum"**
Parinistr. 3 I-39012-Meran
Südtirol-Diözese Bozen – Brixen

Im Villenviertel von Meran gelegen, erleben Sie unvergessliche Tage in unserem Hotel, nur 15 Gehminuten vom Stadtzentrum entfernt. Wir bieten Ihnen auch interessante Pakete und Angebote an.

z.B. Frühlingserwachen 2010 7=6, 14=12:
vom 10.04.2010 bis 01.05.2010
1 Eintritt in den botanischer Garten und 3 StundenTherme Meran sind im Angebot inbegriffen
Preis pro Person im Doppelzimmer „Superior" € 398,00 für 7 Tage, Normalpreis € 469,00
Preis pro Person im Doppelzimmer „Superior" € 776,00 für 14 Tage Normalpreis € 910,00

Neuheit 2010:
3000 m² neue Parkanlage mit beheiztem Freibad und kostenlose Tiefgarage für unsere Gäste

Interessiert: Rufen Sie uns einfach an oder schreiben Sie uns einfach
Wir werden Ihnen sofort antworten
Telefon 0039 0473 273 273
Fax 0039 0473 273 230
www.filipinum.it
info@filipinum.it

ÖSTERREICH

Der Familienbetrieb mit Herz & bodenständiger Tradition!

Gönnen Sie sich ein paar herrliche Urlaubstage im Michaelerhof

Michaelerhof

Das Haus für Gruppen- und Vereinsreisen

Vorzüglich Essen und Trinken – Geselligkeit in herzlicher Atmosphäre

Halbpension (vorzügliche Menüs) + reichhaltiges Frühstücksbuffet sowie individuelle Extras • Reiseleiter/Chauffeur = Freiaufenthalt! **36 €**

Michaelerhof, Fam. Rita + Michael Margreiter
A 6240 Radfeld 95 Tirol Tel. und Fax 00 43/53 37/64574
Email: michaelerhof.radfeld@aon.at

Hotel SCHROFENSTEIN** Familie Peter Völk**
A-6500 Landeck · Tirol · Österreich
Telefon: 00 43/54 42/6 23 95 · Fax: 6 49 54-55
Homepage: www.schrofenstein.at

Die **WIRTSFAMILIE VÖLK,**
4 Sterne und **150 Jahre Gastlichkeit**
sind **Garant** für beste **Qualität**

★ ***IM SOMMER: DER ZENTRALSTE PUNKT FÜR AUSFLUGSFAHRTEN!*** ★

Im Dreiländereck mit Südtirol und Schweiz
Rundfahrten: Silvretta – Montafon – Bodensee, Arlberg – Flexenpass – Bregenzer Wald, Lechtal, Kaunertal, Engadin – St. Moritz – Bernina-Express – Ofenpass, Meran

Kommen Sie in das GANZJÄHRIG NEBELFREIE Tiroler Oberland mit seiner eindrucksvollen Bergwelt
Sind Sie an unserem OSTER-PAKET interessiert? Oder planen Sie vielleicht schon wieder Ihre ADVENTSREISE nach TIROL? Rufen Sie uns doch an!

SUPERGRUPPENPREISE für Halbpension ab 38,50 € pro Person pro Tag!
Ab 16 Personen = 1 Freiplatz; ab 33 Personen = 2 Freiplätze; ab 48 Personen = 3 Freiplätze

Für Sie wichtig ... bei uns gibt's GENÜGEND EINBETTZIMMER zu einem geringen Aufpreis

Gerne laden wir Sie zu uns ein und beraten Sie bei der Programmerstellung
Unübertroffenes Preis-Leistungs-Verhältnis – Wir halten, was wir versprechen!

Donau-Impressionen in 7 Tagen mit MS Swiss Crown

Passau – Budapest – Passau • Lange Liegezeiten in den einzelnen Häfen • Charmantes Wien und zauberhaftes Budapest • 2 x Wachau und das schöne Bratislava

Reisen Sie mit **MS Swiss Crown** auf der majestätischen Donau und lernen Sie auf dieser klassischen Route in sieben Tagen vier Länder besser kennen. Das deutsche Passau bildet den Auftakt. In Österreich ist Melk mit dem überragenden Stift die nächste Station Ihrer Reise. Genießen Sie ungarische Impressionen in Esztergom und Budapest. Hier, in der ungarischen Hauptstadt, pulsiert das Leben. Während einer Stadtrundfahrt haben Sie Gelegenheit, viele Facetten dieser faszinierenden Stadt zu erleben. Das vierte Land auf Ihrer Reiseroute ist die Slowakei. Bratislavas Reiz ist einzigartig, die Stadt besticht mit einer Symbiose aus alten Bauten und moderner Architektur. Zurück in Österreich darf ein Besuch in der Hauptstadt natürlich nicht fehlen. Eine Stadtrundfahrt, bei Tag oder Nacht, macht Sie zwar noch nicht zum Wienkenner, gibt Ihnen aber so vielfältige Eindrücke, daß Sie die Stadt und ihr außergewöhnliches Flair nicht mehr vergessen werden. Das österreichische Dürnstein in der wunderschönen Wachau besuchen Sie, bevor es mit MS Swiss Crown wieder nach Passau geht.

MS SWISS CROWN

Unser Balkon-Schiff für gehobene Ansprüche

MS Swiss Crown ist genau das richtige Schiff für Reisen auf den Wasserstraßen zwischen Amsterdam und Budapest. Das Schiff hat bereits einen sehr hohen Bekanntheitsgrad auf dem Deutschen Markt und überzeugt durch Eleganz, die geräumigen Kabinen, viele mit Balkon, das große Sonnendeck, die anerkannt gute Küche sowie das hervorragende Servicepersonal.

Herzlich willkommen auf MS Swiss Crown!

- 4 Passagierdecks
- Panorama-Lounge mit Live-Musik (Folklore/musikalische Darbietung je nach Reiseroute) und Bar
- Panorama-Restaurant (eine Tischzeit)
- Alle Kabinen außen
- großzügig gestaltetes Foyer mit Rezeption, Schiffboutique, Bibliothek und Ausflugsbüro
- Lift
- Kleiner Wellnessbereich mit Sauna, Dampfbad und Solarium
- Großflächiges Sonnendeck mit Whirlpool, Liegestühlen, Sitzgruppen, Schattenplätzen und großem Schachspiel

7-tägige Flusskreuzfahrt

Reisetermine 2010

CRO 044: 05.07. - 12.07.	CRO 049: 09.08. - 16.08.
CRO 045: 12.07. - 19.07.	CRO 050: 16.08. - 23.08.
CRO 046: 19.07. - 26.07.	CRO 051: 23.08. - 30.08.
CRO 047: 26.07. - 02.08.	CRO 052: 30.08. - 06.09.
CRO 048: 02.08. - 09.08.	CRO 053: 06.09. - 13.09.

Inklusivleistungen:

- Schiffsreise in der gewählten Kabinenkategorie
- Vollpension an Bord*
- Alle Kabinen mit Sat.-TV, Telefon, Radio, Minibar
- Bordveranstaltungen
- Betreuung durch eine erfahrene deutschsprachige Reiseleitung
- Praktischer Phoenix-Rucksack
- Reiseführer und Länderinformationen
- Ein- und Ausschiffungsgebühren, Hafentaxe

Exklusivleistungen:

- Ausflugsprogramme, Versicherungen

***Vollpension:**
Vollpension mit reichhaltigem Frühstück, mehrgängige Mittag- und Abendessen, nachmittags Tee/Kaffee und Kuchen sowie Mitternachtssnack. Gute europäische Küche und vegetarisches Essen.

Sonderleistungen
für Leser des Kolpingmagazins:

Inklusive
Bahnfahrkarte 2.Klasse hin/zurück ab/bis Ihrem DB-Heimatbahnhof
(bitte Start-/Zielbahnhof bei Buchung angeben).

Buchung & Beratung bei:
Phoenix Reisen GmbH · Pfälzer Straße 14 · 53111 Bonn
Telefon: (0228) 92 60-444 · Telefax: (0228) 92 60-99
www.PhoenixReisen.com · **Stichwort**: „Kolping"